Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbe-gasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich 2 mittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1,40. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A ohne Die Welt im Bild") Mk. 3,60 vierteljährlich. Mk 1,20 monatlich; Ausgabe B mit „Die Welt im Bild") Mk. 4,50 vierteljährlich, Mk. 1,50 monatlich (ohne Zustellungsgebühr). — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1,50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festen Bedingungen. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei. Postscheckkonto Leipzig 13848.

Nummer 188 — Halle, Dienstag den 13. August 1918 — 30. Jahrgang

Der feindliche Ansturm zwischen Avre und Oise gebrochen.

Wichtige Beratungen im Großen Hauptquartier. — Englischer Vorstoß gegen die deutsche Bucht vereitelt.

Kaiser Karl im Großen Hauptquartier.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Wie wir erfahren, wird Kaiser Karl von Oesterreich morgen im Großen Hauptquartier erwartet, wo alle schwebenden Fragen, insbesondere die polnische Frage, gründlich erörtert werden sollen. In Begleitung des Kaisers wird sich der österreichische Minister des Aeußeren Graf Burian, sowie der österreichische Botschafter in Berlin Prinz Hohenlohe befinden. Ferner begeben sich ins Große Hauptquartier der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, und der Referent im Auswärtigen Amt, der Gesandte von Bergen.

Von deutscher Seite nehmen an den Besprechungen außer dem Kaiser der Reichskanzler und die Oberste Heeresleitung, der Staatssekretär von Hintze und Herr Helfferich teil, die sämtlich bereits im Großen Hauptquartier eingetroffen sind. Es sind folgenschwere Entscheidungen vor die sich die verantwortlichen Führer des deutschen Volkes und die Berater der Krone gestellt sehen.

Berlin, 12. August. Kronprinz Boris von Bulgarien hat gestern dem Kaiser im Großen Hauptquartier einen Besuch abgestattet.

Die Randvölker und Polen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 13. August. Wie bereits gemeldet, wird zurzeit über die gesamten Fragen der östlichen Randvölker verhandelt. Die „B. Z." bestätigt das auch und fügt hinzu, daß außer dem Verhältnis zu den Randvölkern natürlich auch unsere Beziehungen zu Großrußland zur Erörterung stehen. Die „B. Z." glaubt, daß auch Erzherzog Wilhelm, der Sohn des Erzherzogs Karl Stephan, der in Berlin angekommen ist, mit den Verhandlungen im Großen Hauptquartier in Verbindung steht. Das ist nicht unwahrscheinlich. Der Erzherzog Karl Stephan gilt, wie wir erfahren, als der aussichtsreichste Kandidat für den polnischen Thron. Von einer austropolnischen Lösung ist man bekanntlich seit längerer Zeit ziemlich zurückgekommen. Man würde aber wohl Oesterreich-Ungarn insofern entgegenkommen, als man den Kandidaten für den polnischen Thron aus Wien holen würde.

Joffes Abreise aus Berlin.

Nachdem vor wenigen Tagen erst Herr Helfferich dem angsklichen Moskau den Rücken gekehrt hat, um der weiteren Entwicklung der Dinge im Osten zunächst von Berlin und dem Großen Hauptquartier aus zu folgen, während die deutsche Gesandtschaft sich in den Schutz der deutschen Bajonette, nach Pleskau am Peipussee zurückgezogen hat, ist jetzt der russische Gesandte in Berlin, Herr Joffe, ebenfalls abgereist, um sich nach Moskau zu begeben. Gleichfalls, wie offiziös versichert wird, zur Berichterstattung. Das Wolff-Bureau meldet nämlich:

„Die Verhandlungen, die hier in den letzten Wochen mit russischen Delegierten im Anschluß an die Brester Verträge über politische, wirtschaftliche, finanzielle und juristische Fragen geführt wurden, sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der hiesige diplomatische Vertreter der russischen Sowjetrepublik, Herr Joffe, hat sich nunmehr mit mehreren der russischen Delegierten auf einige Tage nach Moskau begeben, um dort über das Ergebnis der Verhandlungen Bericht zu erstatten und persönlich eine möglichst baldige Entscheidung seiner Regierung einzuholen."

Unsere Berliner Redaktion meldet und dazu:

Die deutsch-russischen Verhandlungen, die in Berlin stattfinden, sind, wie amtlich mitgeteilt wird, zu „einem gewissen Abschluß" gekommen. Dieser Ausdruck „zu einem gewissen Abschluß" hat in der Oeffentlichkeit mehrfach Irrtümer hervorgerufen. Der deutsch-russische Vertrag über eine Ausgestaltung des Brester Friedens ist nur vorläufig worden. Das bedeutet, daß an dem Vertrage nichts mehr geändert werden kann, daß er aber durchaus noch nicht in aller Form abgeschlossen ist. Ob und wieweit Joffe bei den deutschen Willensäußerungen über diese Frage in Moskau wird durchsetzen können, muß abgewartet werden.

Die „Berliner Börsenzeitung" schreibt: Möglicherweise hat Joffe in seiner Tasche den Entwurf des Nachtragsetats des Brester Friedensvertrages. Die Engländer haben in Rußland eine Proklamation verbreitet, die man als sehr geschickt bezeichnen kann. Der Vertragsentwurf, den jetzt Herr Joffe mitgenommen hat, wird das deutsche Gegenstück zu dieser Proklamation sein.

Wir hatten die englische, in Archangelsk verbreitete Proklamation bereits am Sonnabend mitgeteilt. Sie arbeitet zwar wie gewöhnlich stark mit Entstellungen und leeren Versprechungen, ist aber sehr klug auf die russische Volksseele berechnet, wie denn überhaupt die geschickte Hand Buchanans sich wieder stark bemerkbar macht.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 13. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Südwestlich von Ypern am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf. Feindliche Angriffe kamen in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Südlich von Merris wurden mehrfach wiederholte englische Teilangriffe abgewiesen. Vorfeldkämpfe beiderseits des La-Bassée-Kanals und zwischen Scarpe und Ancre.

An der Schlachtfront ruhiger Vormittag zwischen Ancre und Avre. Südlich der Somme griff der Feind am Nachmittag zu beiden Seiten der Römerstraße Foucaucourt—Villers—Bretonneux an. Er wurde abgewiesen. Nördlich der Straße Amiens—Roye schlugen wir am Abend starke feindliche Angriffe ab. Zwischen Avre und Oise tagsüber heftiger Kampf mit teilweise neueingesetzten französischen Divisionen. Starke Kräfte griffen im Morgennebel dicht südlich der Avre, sowie zwischen Tillolay und nördlich von Elincourt an. Sie brachen vor unseren Linien zusammen, an einzelnen Stellen warfen wir sie im Gegenstoß zurück. Zwischen Tillolay und Canny, westlich und südwestlich von Lassigny setzte der Feind seine Angriffe bis zum späten Abend, südlich von Tillolay bis zu fünfmal fort; aus dem Malzgrunde heraus stießen schwächere Kräfte vor, wir schlugen den Feind zurück; vielfach blieben seine Angriffe schon in unserem zusammengefaßten Artilleriefeuer liegen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Nördlich und östlich von Fismes halten örtliche Angriffsunternehmungen Erfolg und brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 29 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 53., Hauptman Berthold seinen 43. und 44., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 39. und 40., Leutnant Koennecke seinen 29., Vizefeldwebel Thom seinen 28., Leutnant Laumann seinen 24., Oberleutnant Freiherr von Boenigk seinen 21., die Vizefeldwebel Doerr und Mai ihren 20. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wir hoffen zuversichtlich, daß unsere Staatskunst sich der englischen gewachsen zeigt!

Rußlands Kohlen- und Getreidenot.

Zur Lage in Rußland erklärt der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.": Gegenwärtig werde die Frage eifrig erwogen, wie die Kohlen- und Getreidenot Rußlands mit deutscher Hilfe beseitigt werden kann. Ein tatkräftiger Anfang in dieser Richtung sei bereits gemacht worden. Die Wegnerlegung der deutschen Botschaft bedeutet absolut keine Maßnahme gegen die russische Regierung, sondern nur einen Akt der Vorsicht im Interesse der ungestörten Beziehungen. Die deutschen Konsulate in Petersburg und Moskau bleiben, ein Beweis, daß die Beziehungen zu Rußland, soweit es irgend möglich, schon rein äußerlich keine Störung erleiden sollen.

Wie Deutschland der Kohlennot, vor allem aber dem Getreidemangel in Rußland abhelfen soll, scheint uns allerdings bis zur weiteren Aufklärung nicht recht begreiflich.

Der Aufstand gegen die Bolschewiki.

Schweizer Grenze, 13. August. Der „Secolo" meldet, daß die Sowjet-Regierung eine außerordentliche Versammlung nach Moskau einberufen habe, in der die gesamte innere politische Lage besprochen werden soll. (Lok.-Anz.)

ek. Moskau, 13. August. Durch den englischen Einfall in das Murmangebiet und die Eroberung von Archangelsk ist der Zersetzungsprozeß im nördlichen Rußland noch beschleunigt worden. Die Elemente, die sich bisher den Bolschewiki gegenüber neutral verhalten haben, stehen jetzt unter fremdem Einfluß und beginnen, sich gegen die Zentralregierung aufzulehnen. Von Archangelsk bis Wologda befindet sich bereits die ganze Bauernschaft im Aufstande gegen die Bolschewisten, so daß diesen eine neue Gefahr erwächst.

Der Befehlshaber der alliierten Expeditionsarmee in Wladiwostok hat über ganz Sibirien den Kriegszustand verhängt und diese Maßnahme mit der Haltung der Bevölkerung begründet, die den vormarschierenden Ententetruppen teilweise passiven Widerstand entgegensetzte und die Operationen behinderte.

Aus den Kommentaren der bolschewistischen Presse über die Gefahren, die der Sowjetregierung durch die gegenrevolutionäre Bewegung drohen, geht hervor, daß die Tschecho-Slowaken bis jetzt 22 Gouvernements erobert haben und fest in ihrem Besitz halten.

Die Königswahl in Finnland.

Der außerordentliche finnische Landtag, der die Königswahl formell vorzunehmen hat, wird, wie „Hufvudstadsbladet" vom 10. August meldet, am 27. August zusammentreten. Somit ist der Landtag von 1917 geschlossen; er trat im November 1917 zusammen und tagte, abgesehen von der Unterbrechung durch die Rote Revolution, ohne Ferien.

Japans Zug nach Sibirien.

Amsterdam, 11. August. Nach einem hiesigen Blatte wird der „Times" aus Tokio gemeldet, daß es den Blättern verboten wurde, Einzelheiten über Truppenverschiebungen zu veröffentlichen. Die Truppen für Sibirien werden nur aus einigen tausend Mann bestehen. Nach den Nachrichten, die täglich aus den sibirischen Zentren einlaufen, scheint die dortige Lage aber Zehntausende zu erfordern. Die Tschecho-Slowaken und die Kosaken können gegen die Bolschewiki nicht standhalten.

*

Ottawa, 12. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß kanadische Truppen an dem Zuge nach Sibirien teilnehmen werden.

Die Schlacht im Westen.

Deutsche Gegenangriffe.

London, 12. August. Das Reuterche Bureau erfährt: Die Deutschen unternahmen mit einer beträchtlichen Zahl Infanterie und Artillerie starke Gegenangriffe zwischen der Ancre von Roye und der Somme. Namentlich südwestlich von Roye ist ihre Gegenaktion sehr heftig.

Die „B. Z." bemerkt dazu, daß nach den Ereignissen der letzten 48 Stunden es so scheint, als ob die große Schlacht im Westen im allgemeinen zum Stehen gekommen sei. Damit seien örtliche Kämpfe nicht ausgeschlossen, die die Verschiebung einzelner Teile der Linien auf feindlicher oder unserer Seite zur Folge haben können. Nach wenigen Tagen sei mithin die französisch-englische Offensive nach ihrem Angriffserfolge in ein Stadium eingetreten, wo einem Vordringen in geschlossener Front ein Ende gemacht sei.

Der französische Heeresbericht.

Französischer Heeresbericht vom 12. August nachmittags. Zwischen der Avre und der Oise ist die Lage unverändert. Während der Nacht Artilleriefeuer in der Gegend von Marquivillers und Cribvillers. An der übrigen Front nichts zu melden.

Neue Ausdehnung des Kriegsschauplatzes?

Basel, 13. August. Die Versuche der Alliierten, die Ostfront wieder herzustellen, schreibt Stegemann im „Bund", sind offensichtlich und entbehren keineswegs gewisser Aussichten, obwohl die Deutschen schon in Narwa und Sebastopol befestigt stehen und in Finnland und im Kaukasus drohende Flankenstellungen bezogen haben. Zur vollen Auswirkung könnten die Versuche der Alliierten, Rußland wieder in den Krieg zu ziehen, nur gelangen, wenn sie den Angriff auf die türkische Flanke erneuern und zum Ziele führen. Da auch auf seiten der Mittelmächte jetzt vielleicht die strategische Wichtigkeit der balkanischen und anatolischen Front zwischen der Adria und dem Kaspischen Meer mit ihren zum Suezkanal und zum Persischen Meer weisenden Ausstrahlungen anders eingeschätzt wird, als zu der Zeit, als man den Weltkrieg nur als Kontinentalkrieg ansah, mußte man sogar mit Möglichkeiten rechnen, die die Schlachten auf dem alten Entscheidungsfelde im Westen verblassen lassen könnten, wenn der Krieg noch lange dauert.

Wilsons Europa-Reise.

Dem Amsterdamer „Algemeen Handelsblad" zufolge meldet Weekly Dispatch, Präsident Wilson werde nach England kommen, wenn nicht etwa die Verhältnisse dies unmöglich machen. Das Blatt meint, es werde gut sein, wenn Präsident Wilson kommen könnte, während die Minister der Kolonien noch in London wären, besonders mit Rücksicht auf die Frage der deutschen Kolonien und der Wirtschaftspolitik. Auch könnte durch eine persönliche Besprechung mit der englischen und französischen Regierung die Frage der Ausbreitung der Operationen in Sibirien befriedigend gelöst werden.

Anscheinend will Wilson auch Frankreich besuchen, denn nach einer Havasmeldung soll in der Girondemündung ein Denkmal zur Erinnerung an das Eingreifen Amerikas errichtet werden. Es ist beabsichtigt, daß Präsident Wilson demnächst den Grundstein dazu legen soll.

Eine Million Taschenuhren in der Schweiz bestellt.

op Zürich, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Osschweiz" meldet, hat die amerikanische Kriegsverwaltung bei Schweizer Firmen etwa eine Million Taschenuhren bestellt. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, nach und nach an sämtliche in Europa befindlichen amerikanischen Heeresangehörigen Taschen- und Armbanduhren verabfolgen. Offiziere sollen goldene Uhren erhalten, das Sanitätspersonal silberne und die Mannschaften stählerne Uhren.

Englische Spionage gegen Holland.

Amsterdam, 12. August. „Telegraaf" berichtet noch über den bereits gemeldeten Spionagefall in Vlissingen, der zur Verhaftung eines belgischen Lotsen, eines Unteroffiziers der Küstenwache und mehrerer Mitglieder der holländischen Kriegsmarine führte, daß es sich um eine sehr gefährliche Spionage gegen Holland handelte, nämlich um den Verrat der Seeperren in der Scheldemündung an eine feindliche Macht, der es Kriegsschiffen ermöglicht haben würde, ungehindert in die niederländischen Hoheitsgewässer einzufahren.

Luftangriff gegen die englische Flotte.

(W. T. B.) Berlin, 12. August. (Amtlich.) Am 11. August vormittags sichteten unsere auf den friesischen Inseln stationierten Aufklärungsflugzeuge sowie ein in See befindliches Luftschiff im Seegebiet nördlich von Vlieland starke englische Seestreitkräfte, die sich aus mindestens 25 Linienschiffen, 6 Panzerkreuzern und zahlreichen Zerstörern und Torpedobootsflotillen zusammensetzten. Sie führten außerdem 6 Schnellboote mit, die zusammen mit den Torpedofahrzeugen anscheinend zur Minenlegung in größtem Umfange bestimmt waren. Die englischen Flottenteile waren im Bereich nach der deutschen Bucht begriffen. Unsere Flugzeuge sowie das Luftschiff griffen sofort mit Bomben und Maschinengewehren die Schnellboote und Torpedofahrzeuge an. Es gelang ihnen, 3 Schnellboote zu vernichten und den Rest der Schnellboote bewegungsunfähig zu machen. Außerdem wurden auf einem Panzerkreuzer und auf einem Torpedoboot Bombentreffer erzielt. Das Torpedoboot wurde so schwer beschädigt, daß es zuletzt in sinkendem Zustande gesehen wurde. Sofort auf den Kampfplatz vorstoßende eigene Seestreitkräfte konnten den bereits abziehenden Gegner nicht mehr stellen. Unsere Verluste betragen ein Luftschiff, Kommandant Korvettenkapitän d. R. Proelß und ein Flugzeug. Besonders hervorgetan haben sich bei Abwehr und Angriff die Kampfstaffeln Borkum und Norderney unter Führung der Leutnants zur See Freudenberg und Hammer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) London, 12. August. Die Admiralität teilt mit: Englische leichte Seestreitkräfte und Flugzeuge unternahmen am 11. August eine Erkundungsreise an die westfriesische Küste. Von deutschen Luftstreitkräften heftig angegriffen, gelang es sechs Motorbooten nicht zurückzukehren. Englische Flugzeuge vernichteten nördlich Ameland ein Luftschiff; dieses fiel aus großer Höhe in Flammen gehüllt ins Meer.

*

Amsterdam, 12. August. Aus Terschelling wird dem „Handelsblad" über das gestrige Gefecht zwischen sechs englischen U-Bootjägern und fünf deutschen Flugmaschinen, zu denen sich später noch ein Zeppelin gesellte, noch folgendes mitgeteilt: Zuerst wurde eine Flugmaschine heruntergeschossen, darauf wurden drei U-Bootjäger versenkt, und die restlichen drei außer Gefecht gesetzt. Eins davon konnte noch den Strand erreichen, die beiden anderen wurden von niederländischen Torpedobooten ins Schlepptau genommen und nach hier geschleppt. Von der Mannschaft der Boote wurden von der Küstenwache sechs Mann, darunter vier Verwundete, und von dem Torpedoboot noch 13 Mann, darunter ein Verwundeter gerettet. Vermutlich waren die Luftschiffe inzwischen in einen Kampf mit englischen Flugzeugen geraten, wenigstens sah man kurz nach dem Gefecht mit der U-Bootjägern das Luftschiff in großer Entfernung aus ansehnlicher Höhe brennend ins Meer stürzen. Gestern mittag hörte man schweren Kanonendonner aus nordwestlicher Richtung.

Aus Ameland wird vom 11. August gemeldet: Es war heute morgen sehr lebhaft in der Luft. Von 8 Uhr ab man bereits 20 Flugzeuge mit einem Zeppelin, die Jagd auf eine englische Flottille Motor-U-Bootjäger machten. Wie verlautet, sind sechs von diesen U-Bootjägern getroffen und in Grund gebohrt worden. Der Zeppelin wurde von den Geschützen der Torpedoboote herabgeschossen und fiel brennend ins Meer, ungefähr sieben Meilen von den Küste entfernt unmittelbar vor Ameland. Das Rettungsboot von Hallum fuhr aus. Dies alles geschah ungefähr um 10 Uhr früh. Später kamen, herbeigelockt von einer deutschen Maschine, zehn deutsche Flugzeuge und eine Anzahl deutscher Torpedoboote auf den Platz, wo der Zeppelin niedergefallen war. Deutsche Flugzeuge kreuzen über der Unfallstelle. Nähere Einzelheiten fehlen noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808130/fragment/page=0001

Erfolgreiche Abwehr neuer feindlicher Durchbruchsversuche.

Das geschickte Ausweichen der deutschen Truppen zwischen der Avre und der Oise hat nunmehr anscheinend dem französischen Angriff seine Stoßkraft genommen. Durch den Kampf mit äußerst geschickt und zäh fechtenden Nachhuten geschwächt, durch den Marsch über hügeliges Waldgelände ermüdet und in Unordnung gebracht, stießen die französischen Angriffsdivisionen auf einen Verteidiger, der in gutgewählten Stellungen den Angriff erwartete. Durch Masseneinsatz und rücksichtslose Opferung von Menschen und Material suchte die französische Führung den verloren gegangenen Vorteil der Ueberraschung sowie den Verlust der vorbereiteten Angriffsbasis auszugleichen. In Nachahmung des deutschen Vorbildes ließen die Franzosen einen großen Teil ihrer Artillerie als Stoßbatterien der Infanterie unmittelbar folgen. Diese Maßnahme, welche den raschen siegreichen Vormarsch nach Durchbrechung der ersten Linie sicherstellen sollte, führte zu schwersten Einbußen an Menschen und Material. Die französischen Begleitbatterien gerieten bereits auf dem Anmarsch in das Feuer der schweren deutschen Artillerie und wurden, zum Teil noch ehe sie auffahren konnten, zusammengeschossen. Nicht besser erging es den Panzerwagen, die von den Tankabwehrgeschützen erledigt wurden, ehe sie der deutschen Infanterie gefährlich wurden. Wenn der französische Führer seine Infanterie trotzdem bis Einbruch der Dunkelheit immer von neuem stürmen ließ, so erreichte er damit nichts als ein Anwachsen der französischen Verluste. Stellenweise liegen die Toten reihenweise vor den deutschen Gräben. Besonders furchtbar sind die Verluste der Angreifer bei Tilloloy, wo die bereitgestellten französischen Reserven durch das deutsche Artilleriefeuer fast vernichtet wurden.

Am 11. August setzten die Ententeheere an beiden Flügeln der Schlachtfront von neuem starke Kräfte zum Durchbruch an. Um 5 Uhr früh brachen von nördlich der Somme bis südlich Lihons schwerste Feuerwirbel los, dem starke Angriffe folgten. Wiederum begünstigte dichter Nebel den Angreifer, allein trotzdem und obwohl der Engländer keine Verluste scheute, wurden alle Angriffe in harten Kämpfen abgewiesen. Bei Lihons glückte zwar den Engländern ein vorübergehender Erfolg, allein ein deutscher Gegenangriff drängte sie wieder auf die Trümmer des in der Sommeschlacht 1916 vollkommen zerstörten Dorfes zurück. Weiter südlich warf ein aus Chaulnes vorbrechender deutscher Gegenangriff die Engländer wieder aus Hallu heraus und trieb sie in Unordnung auf Chilly zurück. Von der Straße Amiens—Roye bis an die Oise griffen die Franzosen bis zum Einbruch der Dunkelheit an. Rücksichtslos setzten sie hier starke Kräfte immer von neuem ein, um, koste es, was es wolle, auf Roye durchzubrechen. Den von starken Tankgeschwadern begleiteten Sturmwellen folgten unmittelbar zahlreiche Feldbatterien. Allein in dem ausgezeichnet zusammenwirkenden Feuer der deutschen Artillerie und Infanterie wurden die Franzosen überall abgewiesen. Außer zahlreichen Toten blieb eine große Zahl Tanks zerschossen vor den deutschen Linien liegen. (W. T. B.)

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 13. August. (Amtlich.) **Im Westausgang des Kanals wurden trotz regster feindlicher Gegenwirkung zumeist aus Geleitzügen mehrere Dampfer von zusammen 16 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Ferner wurden im Angriff auf zwei von mehreren Zerstörern begleitete kleine Kreuzer, sowie an anderer Stelle auf eine U-Bootsfalle Torpedotreffer erzielt, deren endgültige Wirkung infolge lebhafter Gegenwehr und unsichtiger Witterung nicht beobachtet werden konnte.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

*

Rotterdam, 12. August. „Maasbode“ meldet: Der englische Dampfer „City of Vienna“ (6111 Br.-R.-T.) ist gesunken. Der amerikanische Segler „Cottenfield“ (450 B.-R.-T.) wurde als Wrack verlassen.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

Wien, 12. August. **Amtlich wird verlautbart:**

Italienischer Kriegsschauplatz: **An der italienischen Front unterblieben gestern größere Infanterieunternehmen. Um so lebhafter war in vielen Stellen der Artilleriekampf und die Fliegertätigkeit.** Italienische Geschwader griffen bei ihren Flügen über Feltre und den Sieben Gemeinden aus geringer Höhe weithin sichtbar gekennzeichnete Feldspitäler an, wobei Kranke und im Pflegedienst tätige Personen getötet wurden.

Albanien: Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Keine Zwangsenteignung von Männerkleidern.

Die Reichsbekleidungsstelle erklärt, daß weder jetzt noch in absehbarer Zeit Zwangseingriffe in den Privatbestand von Männerkleidern zu befürchten sind. Die gegenwärtige Bestandsaufnahme ist nirgends als der Vorläufer einer etwa nachfolgenden Enteignung anzusehen. Die Kleiderabgabe wird auch weiterhin durchaus freiwillig sein.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen.** Die Finnische Freiheitsmedaille erster Klasse wurde dem Gefreiten Dönau aus Fienstedt verliehen, das Eiserne Kreuz erster Klasse dem Leutnant Otto Roßkowski aus Schraplau. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Kanonier Alfred Rebelung aus Rietleben, Grenadier Walter Hoffmann, Sohn des Gasthofbesitzers August Hoffmann in Stedten; Musketier Heinrich Kunze aus Schraplau.

* **Ordensverleihungen.** Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze erhielten: Probenehmer Holzmann und Probeklauber Herbst in Helbra, Probeklauber Thurm in Ahlsdorf, Vorkläuber Moos in Gerbstedt, Kläuber Peters in Eisleben, Kläuber Chemnitz und Rothe in Klostermansfeld, Kläuber Müller in Hettstedt, Kläuber Jober in Hergisdorf, Kläuber Gutter in Bischofrode, Kläuber Reinhard in Wimmelburg und Häuer Rische in Wolferode; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens erhielt Markenkontrolleur Engelhardt in Hettstedt.

g **Aus der Elster- und Luppenaue**, 12. August. (Wespenplage.) Die Wespen treten in diesem Jahre in ungeheuren Mengen auf, sodaß dem reifenden Obste und den Weinbeeren Gefahr droht. Mit ihren scharfen Beißwerkzeugen höhlen die Wespen geschickt die Früchte aus und richten erheblichen Schaden an. Es ist daher dringend nötig, der Plage zu steuern. In den zahlreichen Erdhöhlungen in unmittelbarer Nähe der Ortschaften, in denen sich die Tiere wohnlich eingerichtet haben, kann man ein Wespennest am besten dadurch vernichten, daß man kochendes Wasser nach Sonnenuntergang, wenn die Baue bezogen sind, in dieselben gießt und die Oeffnung durch bereitgehaltenen eingeweichten Lehm luftdicht verschließt. Im freien Gelände, wo sich ebenfalls viele Wespenbaue vorfinden, zerstört man dieselben am besten durch Ausbrennen.

* **Schraplau**, 12. August. (Erschossen.) Am Sonntag spielten die 17jährigen Wenzke und Hildebrand in Abwesenheit der Eltern mit Schußwaffen. Dabei erhielt Hildebrand einen Schuß durch den Kopf, sodaß er tot zusammenbrach. Näheres über den Vorfall ist noch unbekannt.

* **Sandersleben**, 12. August. (Kämpfe mit Felddieben.) In letzter Zeit fanden mehrfach Zusammenstöße von Feldschutzleuten und Militärpatrouillen mit Felddieben statt. In den letzten Nächten wurden die Beamten wiederholt mit Schußwaffen angegriffen, so daß sie gezwungen waren, gleichfalls von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Bei einem solchen Zusammenstoß wurden in der Nacht zum Freitag zwei Felddiebe erheblich verletzt. Ein Abnehmen der Felddiebstähle ist bisher nicht zu bemerken. So sind in den letzten Nächten an verschiedenen Stellen große Mengen Getreide ausgedroschen und abgefahren worden.

* **Naumburg**, 12. August. (Aus dem Stadtparlament.) Die Stadtverordneten beschlossen, die Zweite Bürgermeisterstelle, die seit dem Heldentode des Bürgermeisters Becker in den ersten Kriegswochen, also seit vier Jahren verwaist ist, und die bisher nicht besetzt werden konnte, mit auszuschreiben. Der Posten des Stadtbaurats, der seit dem Abgange des Baurats Schröter frei ist, wurde durch die Wahl des Regierungsbaumeisters Hoßfeld, des Erbauers des neuen Oberlandesgerichtsgebäudes, endgültig ausgefüllt. Hoßfeld, der auch den Anbau an die Regierung in Merseburg errichtet hat, ist ein jüngerer Künstler von feinsinniger Art.

* **Cöthen**, 12. August. (Vom Blitz getötet.) Bei dem letzten Gewitter fuhr im benachbarten Elsdorf der Blitz in eine auf dem Felde beschäftigte Arbeiterkolonne des Gutsbesitzers Renneberg. Alle Leute wurden betäubt, erholten sich aber nach einiger Zeit wieder, nur die 19jährige Tochter des Besitzers und dessen 12jähriger Sohn mußten bewußtlos heimgetragen werden. Der Knabe erholte sich unter ärztlichem Beistand wieder, bei dem jungen Mädchen konnte der Arzt aber nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Die Mutter, eben erst von schwerer Erkrankung kaum genesen, warf der Schreck erneut aufs Krankenlager.

* **Schwanebeck**, 10. August. (Der Mörder, Arbeiter Ernst Rabsilber,) der jetzt ins Landgerichtsgefängnis Halberstadt überführt ist, hat dort ein Geständnis abgelegt, daß er den Hilfspolizeisergeanten Schmidt bei der Verfolgung wegen Wilderns erschossen hat. Sein aus dem Felde auf Urlaub gekommener mitverhafteter Sohn ist wieder freigelassen worden, da er nachweisen konnte, daß er zurzeit der Mordtat nicht mit dem Vater zusammen war.

Kleine Chronik.

Starker Besuch der Leipziger Messe.

Die Zahl der Aussteller hat jetzt zum ersten Male den höchsten Friedensstand vom Jahre 1914 übertroffen, denn es sind bisher bereits 4500 Aussteller angemeldet und fast täglich gehen noch weitere Anmeldungen ein. Von diesen sind 550 aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg und aus Thüringen. Ostdeutschland ist trotz der kommenden Breslauer Messe mit 135 Ausstellern, davon 60 aus Breslau, vertreten.

Das Leipziger „Pantheon“ als Kino.

Das „Pantheon“, früher Kolosseum“, wird zu einem großen Lichtspieltheater umgebaut. An dieser Stätte wurde im Jahre 1863 der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gegründet, aus dem die sozialdemokratische Partei hervorging.

Riesige Steuerhinterziehung.

Vor der Elberfelder Strafkammer wurde über die Steuerhinterziehungen des Generaldirektors Anton Carl Adels von den Remscheider Waffen- und Munitionswerken verhandelt. Direktor Zilzer von denselben Werken, der ähnlicher Verfehlungen beschuldigt war, hat sich der Verantwortung vor Gericht durch Selbstmord entzogen. Als Direktor der Mannesmann-Lichtwerke hatte der Angeklagte Adels zunächst 6000 M. Einkommen, das aber 1915 — Adels war zum Generaldirektor des in die „Waffen- und Munitionswerke“ umgewandelten Hauses ernannt worden — auf 35 000 M., 1917 auf etwa 55 000 Mark gestiegen war. Nebengeschäfte brachten Adels noch bedeutend mehr ein. Zilzer mußte ihm die Hälfte des Verdienstes bei den Munitionswerken abtreten. Auch von anderen Vertretern der Waffen- und Munitionswerke hat sich Adels beträchtliche Summen zuwenden lassen. In wenigen Jahren hatte er Millionen zusammengerafft. Vor Gericht behauptete er, Zilzer habe ihm versichert, daß er 1 180 000 Mark für ihn versteuere.

Die Anklage schließt aus der Beweisaufnahme, daß Adels 1915 und 1916 statt der versteuerten 11 290 M. ein Einkommen von 179 049 M. und 1917 statt der versteuerten 43 730 M. ein Einkommen von 785 779 M. gehabt habe. Der Staatsanwalt beantragte 982 216 M. Geldstrafe wegen hinterzogener Einkommensteuer, 2 278 500 M. wegen hinterzogener Kriegssteuer oder drei Monate bezw. ein Jahr Gefängnis unter Einrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Den Ehrverlust begründete der Staatsanwalt damit, daß Adels im Besitz des Verdienstkreuzes sei, dessen er nicht würdig erscheine. Das Urteil soll am Sonnabend verkündet werden.

Selbstmord eines Gemeindevorstehers.

In der schlesischen Sommerfrische Krummhübel hat der Gemeindevorsteher Schulz Selbstmord verübt, indem er sich in einem Teiche bei Schmiedeberg ertränkte. Gegen Schulz schwebten mehrere Untersuchungen, weil er an Lebensmittelschiebungen beteiligt gewesen sein soll. Schulz erfreute sich großer Beliebtheit.

Elektrischer Betrieb der Schweizer Bahnen.

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen unterbreitet dem Verwaltungsrat das Programm für die Elektrifizierung des Bundesbahnnetzes. Nach diesem Programm soll das ganze Bundesbahnnetz binnen 30 Jahren elektrifiziert werden und zwar die Hauptlinien, die Zweifünftel des Netzes ausmachen, binnen 10 Jahren, die übrigen Linien je nach Bedeutung in dem zweiten und dritten Jahrzehnt. Die Kosten werden auf ¾ Milliarden geschätzt und sollen durch Anleihen aufgebracht werden. Der Bedarf an elektrischer Energie von 2000 Pferdekräften ist bereits zu ¾ gesichert, das letzte Viertel kann leicht beschafft werden. Die Generaldirektion, die früher infolge der großen Kosten nur schrittweise an die Elektrifizierung herantreten wollte, hat infolge der Einwirkungen des Weltkrieges und der Schwierigkeit der Kohlenversorgung die Meinung geändert und drängt nunmehr auf gleichzeitige Inangriff der Elektrifizierung an verschiedenen Strecken.

Der Gibraltar-Tunnel.

Der Madrider Korrespondent der British News meldet Einzelheiten über den geplanten Gibraltar-Tunnel. Die Orléans-Eisenbahn-Gesellschaft hat bereits Schritte bei der spanischen Regierung unternommen, um die Konzession zu erhalten. Die Pläne gehen sehr weit. Der Tunnel soll das Stück einer direkten Eisenbahnverbindung Madrid—Dakar—Senegal bilden und einen weiteren Anschluß an die britische Eisenbahnlinie Kapstadt—Kairo haben.

Der Drahtkäfig für Drückeberger.

In Bessemer im nordamerikanischen Staate Alabama wurde ein großer Drahtkäfig aufgestellt mit der Ueberschrift: „Für Drückeberger!“ Alle Bürger der Stadt, die zwar nicht militärpflichtig sind, die aber den Krieg nach Ansicht ihrer Mitbürger nicht gehörig unterstützen, werden auf eine Anzahl von Stunden in den Käfig gesperrt. Es ist die neueste Form der amerikanischen Lynchjustiz.

Zillertal, du bist mei Freud!

Infolge der großen Lebensmittelnot in Tirol und des Ueberhandnehmens des Fremdenverkehrs und der Hamsterei im Zillertal hat das Bezirksamt den Fremdenverkehr verboten. Trotzdem aber ist keine Abnahme des Fremdenverkehrs zu bemerken. Die Fremden zahlen die ungeheuerlichsten Preise, so u. a. für ein Kilo Butter 80 Kronen. Da fast in jedem Ort auch noch militärische Einquartierung vorhanden ist, kann man sich die Lebensmittelnot der Bewohner vorstellen.

Sport-Nachrichten.

Fußballsport.

Borussia I gegen Hohenzollern I 5:2 (4:1)). Unter der guten Leitung von Haas (Sportfr.) lieferten sich beide Vereine ein interessantes schönes Spiel. Hohenzollern trat mit seiner bekannten guten Elf, mit welcher sie Favorit und Sportverein Jena besiegte, an, Borussia mit folgenden Spielern: Tor: Mittler; Bachmann, Sander, Böhme, Otto, W. Pfund, Schumann, Cundius, Leischke, Schönfeld, Richter. Es fehlten also A. Pfund und Winkler. Infolge guten Stürmerspiels kann Bor. bis Halbzeit vier schöne Tore erzielen, denen Hoh. ein Tor durch Elfmeter gegenüberstellt. Nach Seitenwechsel bucht Hoh. durch langen Schuß von linksaußen sein zweites Tor und kurz vor Schluß stellt Bor. durch Nr. 5 seinen Sieg sicher. Bei Hoh. glänzten besonders die Hinterleute. Bor. war durchweg gut.

* **Weitere hallische Fußballergebnisse vom vorigen Sonntag:** A. H. T.-V. II gegen Eintracht II 1:2; Sportfreunde I gegen Spielv. I-Erfurt 3:2; Sportfreunde II gegen Spielvereinigung II-Erfurt 4:1; A. H. T.-V. I gegen Hohenzollern I-Merseburg 2:5.

* **Der Fußballsport aus dem Reiche.** Merseburg: V. f. B. gegen Wacker-Halle 5:1. — Magdeburg: Spielvereinigung gegen Viktoria 2:1; M.-T.-V.-Erfurt gegen Komet 5:2; Eintracht gegen Sportgem. Burg 7:1. — Chemnitz: Eintracht-Leipzig gegen Teutonia 0:0. — Dresden: Sportklub geg. Sportgemeinschaft V. f. B. 6:1; Fußballklub Brandenburg gegen Spielv. 5:1. — Berlin: Verolina gegen Fußballkl. Kottbus 2:1; Vorwärts gegen Sportkl. 1900-Magdeburg 9:0; Minerva gegen Preußen 2:2.

* **Für das große Jugendsportfest** des Gaues Nordwestsachsen, das am 18. August in Leipzig zum Austrag kommt, liegen von 200 Teilnehmern 400 Meldungen für die zehn Wettbewerbe vor.

Leichtathletik.

* **Die Kämpfe um die leichtathletischen Meisterschaften des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine** fanden, wie schon gestern kurz mitgeteilt, am Sonntag in Leipzig statt. Von den ausgetragenen Meisterschaften fielen acht nach Leipzig. Halle vermochte leider nicht einen ersten Platz zu erringen. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: 110-Meter-Hürdenlaufen: Wernn (V. f. B.-Leipzig) 19,2 Sek. 1500-Meter-Laufen: 1. Meißner (Hohenzollern-Merseburg) 4 Min. 27 Sek. Kugelstoßen: 1. Krach (V. f. B.-Leipzig) 10,51 Mtr. Weitsprung: 1. Kahl (V. f. B.-Leipzig) 6,50 Mtr. 800-Meter-Laufen: 1. Schilde (Marathon-Leipzig) 2 Min. 17 Sek. 100-Meter-Laufen: 1. Fels (V. f. B.-Leipzig) 11,2 Sek. Hochsprung: 1. Stern (Leipziger Ballspielklub) 1,58 Mtr., 2. Maiwald (Wacker-Leipzig) 1,58 Mtr.; durch Los entschieden. Diskuswerfen: 1. Adam (Dresdensia) 31,15 Mtr. 200-Meter-Laufen: 1. Heft (Leipziger Ballspielklub) 9 Min. 52,1 Sek. Speerwerfen: 1. Kahl (V. f. B.-Leipzig) 40,30 Mtr. Handgranatenweitwerfen: 1. Friedel (S.-C. Erfurt) 54,40 Mtr. 400-Meter-Laufen: 1. Fels (V. f. B.-Leipzig) 51,3 Sek. Stabhochsprung: 1. Kahl (V. f. B.Leipzig) 2,85 Mtr., 2. Friedel (S.-C. Erfurt) 2,85 Mtr.; durch Los entschieden. Offene Wettbewerbe: Dreimal 100-Meter-Stafellauf 1. V. f. B.-Leipzig 9 Min. 1,2 Sek. Viermal 100-Meter-Staffellauf 1. V. f. B.-Leipzig 45,4 Sek. (neuer mitteldeutscher Rekord).

* **Die Mittelmaingau-Meisterschaft** gewann in Offenbach im Entscheidungsspiel der Sportklub Brügel gegen Viktoria-Hanau mit 2:1.

Turnen.

* **Nordostthüringer Turngau.** Das Turnen der Turnerinnen am vorgestrigen Tage im Stadtgymnasium nahm unter Leitung des Turnlehrers Löffler bei großer Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Die Freiübungen und die Uebungen am Reck, Barren und Pferd verliefen tadellos. Besonders frisch und ausdauernd zeigten sich die Turnerinnen beim Dreikampf, so daß von 130 Wetturnerinnen 61 mit einem Eichensträußchen ausgezeichnet werden konnten.

Handel und Verkehr.

* **Concordia**, chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldshall. Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wird höher eingeschätzt, so daß vielleicht eine um 1—2 Prozent höhere Dividende (i. V. 6 Proz.) verteilt werden könnte.

* **Die Kaligewerkschaft Neustaßfurt** erzielte im ersten Halbjahr 1918 einen Gesamtüberschuß von 2,45 Millionen, woraus eine Ausbeute von 900 000 M. verteilt wurde.

* **Die Mitteldeutsche Privatbank** errichtet in Probstzella und Lehesten Kassestellen.

* **Berliner Börse.** Infolge weitgehender Zurückhaltung war die Börse gestern sehr still. Bei schleppendem Geschäft hielten sich die Kursbesserungen in ziemlich engen Grenzen. Anfängliche kleine Einbußen wurden zum Teil später ausgeglichen. Die in voriger Woche wesentlich gebesserten Aktien der Ges. für Anilinfabrikation, Gebrüder Böhler und Rheinmetall-Aktien gaben nach. Dagegen wurden Deutsche Maschinen zu höheren Kursen umgesetzt. Der Anlagemarkt blieb bei unveränderten Kursen ruhig.

Am deutschen Strom.

Von Ernst Eltester.

> Du bist Orplid, mein Land! ....
>
> Mörike.

In königlicher Gebelaune hat die Natur in dem Erdenwinkel zwischen Taunus und Rhein Schätze auf Schätze gehäuft: das milde Klima, in dem die Edelkastanie reift und Deutschlands oberste Wein-Edelinge heimatberechtigt sind; die warmen Quellen, deren Heilkraft schon von den Römern, den großen Zivilisatoren mit Blut und Eisen, ausgenutzt wurde; die Fruchtbarkeit des Bodens, die die einstige römische Provinz zu einer vielbegehrten Obstkammer macht; die zauberische Harmonie der Landschaft, deren Eindruck der empfänglichen Seele immer wieder zum bejubelten Ereignis wird. Und der Mensch sucht sich der großen Geberin und Lehrmeisterin würdig und als guter Verwalter des ihm anvertrauten Pfundes zu zeigen, wie vor allem das Beispiel Wiesbadens beweist. Die großzügig verwaltete Bäderstadt ist sich, wie man bei jedem Schritt über ihr Straßenparkett bemerkt, auch im Kriege der vornehmen Repräsentationspflicht bewußt, die ihr die Gastlichkeit und ihr hoher Ruf auferlegen, und die zahlreichen Feldgrauen und Khakibraunen, die deutschen, österreichischen, türkischen und bulgarischen Verwundeten, die hier Genesung suchen und hoffentlich auch finden, werden der Erinnerung an Wiesbaden und seine drei K's: Kurhaus, Kochbrunnen, Kaiser Friedrich-Bad, sicher einen Vorzugsplatz im Gedächtnis einräumen. Freilich bleibt wohl dem größten Teil der in ihrer Bewegungskraft gehemmten Verwundeten die Pforte zum Köstlichsten im Wiesbadener Schönheitskranze verriegelt: zu dem Wälderparadies im Norden der Stadt, einer geologisch höchst reizvollen und merkwürdigen Vereinigung von Tal und sanfter Hügelabdachung, von Lichtung und Forst, in deren Erhaltung als eines riesigen Erholungsparkes die Stadt mit dem Verschönerungs-Verein mustergültig zusammenwirkt. In dem geheimnisvollen Dämmer dieser Wälder, deren wundervolle Laubfassaden durch die feinen Spitzenvorhänge von Nadelhölzern stellenweise noch wirkungsvoller hervorgehoben werden und deren Riesenexemplare von Eichen und Buchen im Sonnenschimmer wie mit Goldtupfen übermalt erscheinen, in diesem immer weiter lockenden Ozonmeer hat man das Gefühl des Nixenopfers der Goetheschen Ballade, gemildert durch das beruhigende Bewußtsein, daß das vorzügliche Wegenetz immer wieder irgendwo die Rückkehr aus einer Welt voll keltischer und urgermanischer Erinnerungen in die Wirklichkeit ermöglicht.

Eine Fülle anderer Gesichte tut sich am entgegengesetzten Ende der Stadt auf: in Biebrich, am Rheinufer. Hier reden die Zeugen der jüngsten deutschen Vergangenheit, der Zeit, in welcher der deutsche Individualismus und Partikularismus seine wildesten Schößlinge trieb, eine vernehmliche Sprache. Das Sommerschloß der Nassauer Herzöge, ein Rokokobau von ausgeglichener Schönheit, nicht so liebenswürdig-graziös wie Knobelsdorffs geistreiche Schöpfung auf dem Sandhügel bei Potsdam und nicht so prunkvoll wie die Residenzen der weiland Kölner Kurfürsten weiter unten am Rhein, dieses Schloß und der dahinter gelegene, jetzt fast wie im Zauberbann liegende Park erzählen eine wehmütige Geschichte von der einstigen deutschen Zersplitterung, der der Sturm von 1866 ein Ende machte. Nassaus letzter Herzog entsagte, gegen eine Entschädigung von 15 Millionen Gulden und die Vorbehaltung einiger Schlösser, dem Erbe der walramischen Oranier, gewiß nicht leichten Herzens, obwohl seine letzten Regierungsjahre von ständigem Konflikt mit der die Stellungnahme des Herzogs nicht billigenden Landtagsmehrheit erfüllt waren. Die Kluft von einst hat sich längst geschlossen, auf der Höhe von Biebrich steht heute sogar das Denkmal Adolfs II. Mit ihm (dem späteren Großherzog von Luxemburg) und seinem einzigen Sohne erlosch im Mannsstamm das alte Geschlecht der Oranier, dessen berühmtester, Wilhelm der Schweiger („Wilhelmus von Nassauen“ im Liede), in der malerischen Tracht seiner Zeit vor dem Wiesbadener Rathause steht. Ein Geschenk des Kaisers an die Stadt.

Das Abbild der deutschen Vergangenheit versinkt im Aufrauschen des Rheins, dessen Wellen die verträumte Biebricher Herrlichkeit bespülen. Ja, dieser Wunderstrom .....! Er bringt hier zu kraftgesättigter Erfüllung, was in den tosenden Wirbeln zwischen den Graubündener Hochtälern leuchtende Verheißung scheint, er lehrt uns mit seinem durch den Krieg scheinbar unbehinderten Verkehr gewaltiger Schleppzüge (hauptsächlich Kohlenbeförderung zum Oberrhein) aufs neue die gewaltige Bedeutung der Wasserstraßen und erscheint so als glänzende Verkörperung des heutigen Deutschland, in dessen Vorstellungswelt die Rheinpoesie eines Mathias Claudius oder auch eines Simrock nur noch wie ein halbverklungener Sang hineintönt. Was uns frommt, ist nicht Romantik, sondern tatenfrohes Regen der Arme. Und doch siegt, auch ohne den befeuernden Einfluß, den heute manche Rheinfahrer nötig zu haben glauben, der Reiz der Stimmung auf der ganzen Linie und es ist, als fielen die Schlacken der Alltäglichkeit vom eingerosteten Innern des Durchschnittsmenschen ab, wenn in der Stromferne die wundersam geschwungene Linie der Rheingauberge verblaut, das Ufergelände sich in jenem silbrigen Duft zu verlieren scheint, wie er nur der Wasserlandschaft eigen ist, oder wenn, vom gewöhnlichen Sterblichen in seines Nichts durchbohrendem Gefühle mit unbegrenzter Hochachtung begrüßt, im Flußpanorama das Gebiet der stolzen Hochgewächse erscheint, deren Ruhm ein beliebter Rheingauscherz selbst aus dem tiefgründigen Gesumm der Glocken heraushörte: Vinum bonum — vinum bonum läuteten sie in feierlichem Schwunge, als sie überhaupt noch da waren. Sie werden wiederkommen und aufs neue ihr altes Lied singen. .... Noch ist die Luft erfüllt von dem Dröhnen der Posaune, die — eine großartige Symbolik des Krieges — der wilde Gepanzerte am Sockel des Niederwalddenkmals mit aller Macht zu blasen scheint, aber das Schillingsche Meisterwerk auf der Rheinhöhe, das so ohne ausgeklügelte Unverständlichkeit zum Beschauer spricht, strahlt ein Element der Zuversicht aus: der Schleier da drüben im Westen, hinter dem sich die Zukunft Deutschlands entscheidet, birgt kein Schreckbild, wie es den Jüngling von Sais erschütterte, sondern die leuchtende Gewißheit, daß der rheinische Sänger und Seher recht behalten wird, der in seinem Gedicht „Am Baum der Menschheit drängt sich Blüt' an Blüte“ dem Vaterlande folgende begeisterte Prophezeiung widmet:

> Herr Gott im Himmel, welche
> Wunderblume
> Wird einst vor allen
> Dieses Deutschland sein!

Kunst und Wissenschaft.

* **Zur Reform des Bibliothekswesens.** Anläßlich der Geburtstagsfeier ihres Stifters, des Königs Friedrich Wilhelm III., fand an der Universität Bonn ein Festakt statt, bei dem Geheimrat Elter über „Bücher, Bibliotheken und Bibliographien“ sprach. Beachtenswert war sein Rat, in der Organisation der Bibliotheken eine Trennung zwischen den Werken der Geistes- und der übrigen Wissenschaften durchzuführen. Es empfehle sich, die über hundert Jahre alten Bücher gesondert aufzubewahren, da sie nur selten gebraucht würden. Das bisher übliche Universalsystem sei überholt; jedes Jahrhundert müsse für sich behandelt werden. Der Plan, einen Katalog sämtlicher preußischen Bibliotheken anzulegen, sei eine Utopie. Viel wichtiger sei für die Wissenschaft die Anlage eines fachlich geordneten Katalogs, der die Leistungen der einzelnen Gebiete veranschauliche. Bezeichnend für die Kostspieligkeit der Verwaltung unserer Universitätsbibliotheken ist die von Geheimrat Elter mitgeteilte Tatsache, daß sich beispielsweise in der Bonner Bibliothek, deren Wert auf rund vier Millionen Mark geschätzt werden kann, die Benutzung eines Buches durchschnittlich auf eine Mark stellt. Mit einem Mal ließe sich die Sisyphusarbeit des Katalogisierens beseitigen, wenn eine einheitliche, etwa alle hundert Jahre abzuschließende Bibliographie für ganz Deutschland und zugleich ein Generalkatalog für sämtliche Bibliotheken eingerichtet würden.

* **Die unsinnigen Zerstörungen durch feindliche Luftangriffe** zeigen sich besonders beim Provinzialmuseum in Trier, das infolge jener Angriffe, wie Abbildungen zeigen, nur noch in seinen Außenmauern steht. Das Museum hatte hauptsächlich römische Altertümer von großem Wert enthalten, von denen wohl leider nicht viel zu retten ist.

* **Die armen modernen Kinder!** Wir lesen in einem Gedichtband der „Aktion“ die folgenden, einem Kinde gewidmeten Verse:

> Komm, wir wollen schnell in die Milchstraße
> Ein paar Sterne holen.
> Ich will dir einen anstecken
> Für die Nacht.
> Komm, wir wollen an der gelben Zuckerstange
> Des Mondes lutschen,
> Der Mond schmeckt wie Honig im Mund.“

Wir wollen hoffen, daß das artige Kind nicht etwa so prosaisch ist, daß es lieber eine richtige Zuckerstange begehrt als diese Kostprobe vom Mond.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808130/fragment/page=0002
DFG

Stadt-Zeitung.

Halle, den 13. August 1918.

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, 12. August 1918.

Die Verhandlungen leitet der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher, Geh. Justizrat Föhring. Es liegt eine Eingabe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Halle, bezüglich Rücksichtnahme auf die

Kriegsbeschädigten

auf der Straßenbahn vor. In der Eingabe wird der Wunsch ausgesprochen, die Straßenbahnverwaltung möchte sich dem Vorgehen der Danziger Straßenbahndirektion anschließen, welche Anweisung gegeben habe, daß auf langen Strecken den Kriegsbeschädigten Plätze anzuweisen seien und daß die Wagen auf das Einsteigen von Kriegsbeschädigten zu warten hätten. Ferner wird gebeten, daß den Beinverletzten Ausweiskarten zur Benutzung der Straßenbahn zu ermäßigtem Preise ausgestellt werden. Weiter wird in der Eingabe darüber Klage geführt, daß die Kriegsverletzten beim Baden im Stadtbad vom übrigen Publikum in taktloser Weise betrachtet werden, welchem peinlichen Zustand dadurch abgeholfen werden möchte, daß für die Kriegsbeschädigten besondere Badezeiten festgesetzt würden. Dem An- und Ablegen der künstlichen Glieder, das oft längere Zeit in Anspruch nehme, müsse durch Verlängerung der Badezeit Rechnung getragen werden.

Zu dieser Eingabe führt Herr Oberbürgermeister Dr. Rive aus, daß die angeregte Einrichtung den Verkehr behindern würde.

Auf Antrag des Stadtverordneten-Vorstehers wird die Eingabe den entsprechenden Deputationen überwiesen. Eine Eingabe des Verbandes Deutscher Privatgärtner bittet um einen Beitrag zugunsten der Hinterbliebenen seiner im Felde gefallenen Mitglieder mit der Begründung, daß die Stadt Halle auch als Gartenbesitzer zu betrachten sei.

Der Stadtverordneten-Vorsteher bemerkt, daß mit dieser Begründung fast ein jeder Berufsstand an die Stadtgemeinde herantreten könnte und daß es bei aller Sympathie für die Betroffenen zu weit führen würde, einem solchen Antrage näher zu treten. Man geht darauf zur Tagesordnung über.

Der Ortsverein Halle des genannten Verbandes bittet um Festsetzung höherer Gehälter für die in der Gartenverwaltung tätigen Angestellten. Diese Eingabe wird dem Magistrat als Material überwiesen.

Herr Willi Weber, einer der Mitbesitzer des „Zentral-Hotels", Talamtstraße 6, bietet der Stadtgemeinde das genannte Grundstück zum Kaufe oder zur Vermietung an. Auch diese Angelegenheit wird dem Magistrat als Material überwiesen und es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten.

Gründung eines Selbstversicherungsfonds für Sachschäden. Die Deckung von Sachschäden, die 20 000 Mark übersteigen, will der Magistrat im Wege der Selbstversicherung übernehmen. Dazu soll ein Selbstversicherungsfonds gebildet werden, dem als Grundstock erstmalig ein Betrag von 25 000 Mark aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds und dann jedes Jahr die Summe von 5000 Mark als Beitrag durch den Haushaltsplan zugeführt werden. Die aufkommenden Zinsen sind dem Fonds zuzuführen. — Die Versammlung gibt ihre Zustimmung. (Berichterstatter St.-V. Georg.)

Gewährung von Zuschüssen für Kleinwohnungen.

(Diese Vorlage ist von uns bereits veröffentlicht.)

Nach erfolgter Berichterstattung durch den St.-V. Gradehand führt zunächst St.-V. Okerburg aus, daß ihm die Vorlage nicht weit genug gehe. Gerade die Kommunen sollten es sich angelegen sein lassen, der Wohnungsnot abzuhelfen, denn das Privatkapital sei der schlechten Verzinsung wegen schon vor dem Kriege nicht für den Bau von Kleinwohnungen zu haben gewesen, wieviel weniger erst nach dem Kriege. Als sich in der Versammlung gegen diese Ausführungen Widerspruch erhebt, verlangte der Redner Beweise gegen seine Behauptung und führte weiter aus, daß auch von amtlichen Stellen so gut wie gar nichts gegen den Wohnungsmangel getan werden solle, wie doch aus der Vorlage selbst hervorgehe. Leider sei ja unsere Bevölkerung hinsichtlich der Wohnungen zu bedürfnislos. Eine Vermehrung der Volkskraft, die als eine so dringende Notwendigkeit anerkannt sei, sei doch nur möglich, wenn die Wohnungsverhältnisse für die unteren Volksschichten gebessert würden. Die Stadt müsse wenigstens eine Million für diese Sache aufwenden. Mit den Kleinwohnungen hätten andere Städte schon die besten Erfahrungen gemacht. Sollte es aber zum Bau von Kleinwohnungen seitens der Industriellen kommen, so dürften diese Wohnungen nicht nur an die eigene Arbeiterschaft der betreffenden Besitzer vermietbar sein, sondern müßten jedermann zur Verfügung stehen, damit die Arbeiter bei kommenden wirtschaftlichen Kämpfen nicht durch Kündigung benachteiligt werden könnten. Die Gewährung von Zuschüssen an die Baugenossenschaften wird von dem Redner ebenfalls skeptisch beurteilt.

St.-V. Balke stimmt der Vorlage zu, die erst ein Versuch sein solle, wie das Reich sich zu der Frage stellen würde. Die Stadt Erfurt, deren Maßnahme der Redner Beifall zollt, habe eine Million für Kleinwohnungen bewilligt, wohl auch mit dem Gedanken, diese Summe dem Reich wieder in Rechnung zu stellen. Denn der Krieg sei doch die Veranlassung, daß die Städte in diese Notlage geraten seien. Der Reichstag habe in dieser Erkenntnis auch eine halbe Milliarde zur Verfügung gestellt; die Regierung gehe aber sehr langsam vor. Die Sache sei bereits dringlich, und wenn von den 100 000 Mark mit Hilfe von Zuschüssen der Baugenossenschaften vielleicht 40 bis 50 Wohnungen geschaffen würden, so sei dies nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Es liege aber in Halle ein Bedarf von mindestens 150 neuen Kleinwohnungen vor, die im nächsten Jahre vorhanden sein müßten, ganz gleich, wer sie baue. Der Gedanke der Zwangseinquartierung hätte gar nicht ausgesprochen werden dürfen. Jeder, der bauen wolle, müsse unterstützt werden, Privat wie Baugenossenschaften. Dem Ausdehnungsdrang der Kriegsgewinnler müsse entgegengetreten werden.

Oberbürgermeister Dr. Rive führt aus: Zu einer wirklich durchgreifenden Abhilfe hätten die Kommunen weder die Macht, noch die Zuständigkeit. Mit dem beantragten Betrag sei wenig, sehr wenig zu erreichen. Aber man dürfe in diesem Punkt nicht eine Stadtgemeinde einer anderen als Muster vorhalten. Was für Erfurt mit seiner starken Munitionsindustrie richtig sei, brauche nicht für Halle maßgebend zu sein, wo fast gar keine Munitionsindustrie vorhanden sei und wo die Einwohnerzahl wesentlich abgenommen habe. Wenn trotzdem von einem Wohnungsmangel bei uns gesprochen werde, der aber doch nicht mit der Not in anderen Städten zu vergleichen sei, so liege das daran, daß Halle Zuzug seitens der Beamten, Arbeiter und Angestellten der Nachbarschaft habe, z. B. von den Leuna-Werken her. Für jene Zuzügler aber, die sich in Halle doch nicht dauernd niederlassen wollten, Kleinwohnungen zu bauen, habe die Stadt Halle doch keine Veranlassung. Die Industrie sei von sozialen Gedanken noch nicht im notwendigen Maße durchdrungen, indem sie es habe daran fehlen lassen, für ihre Arbeiter Unterkunft zu schaffen, was die Landwirtschaft schon in Friedenszeiten getan habe.

Die Wohnungsfrage sei vor allem eine

Bodenfrage,

erst in weiterer Hinsicht eine Geld- und Materialfrage und in letzter Linie eine Baufrage. Das Wichtigste sei der Grund und Boden; sei dieser zu teuer, so könnten keine gesunden Wohnungen zu angemessenen Preisen geschaffen werden.

Oberbürgermeister Dr. Rive berichtet sodann über eine Korrespondenz mit dem Landwirtschaftsministerium über zwei in der Nähe der Stadt gelegene, vom Magistrat für den Bau von Kleinwohnungen ins Auge gefaßte domänenfiskalische Parzellen. Erklärungen seitens des Reichskanzlers und des Finanzministers, die im Januar d. J. bei der Beratung des Wohnungsgesetzes im Herren- bzw. Abgeordnetenhause abgegeben wurden, gaben der Stadtverwaltung Anlaß, ihrerseits die von den genannten Ministern aufgestellten Grundsätze anzuwenden. Der Fiskus forderte aber, als die Stadt um Ueberlassung der betreffenden Flächen anhielt, einen zu hohen Preis, so daß an den Bau von wohlfeilen Wohnungen nicht gedacht werden kann. Im Jahre 1914 hatte die Stadt dem Fiskus bereits 173 000 Mark geboten, der Fiskus verlangte aber 343 000 Mark für die Parzellen. Den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, bot die Stadt in diesem Jahre nur 94 000 Mark, in Anbetracht der großen Not, die über unser Volk gekommen ist. Der Landwirtschaftsminister schlug jedoch das Angebot der Stadt rundweg ab mit dem Bemerken, daß die

Domänenverwaltung gesetzlich verpflichtet sei, Ländereien nur zu dem vollen Taxwert abzugeben,

sie könne gegen diese Verpflichtung auch aus ernsten sozialpolitischen Erwägungen heraus nicht verstoßen. So stürzen wieder alle von der Regierung aufgestellten Ideale zusammen. Wenn wir uns auch so auf den Geldstandpunkt stellen wollten, dann würden die Städte noch nicht den geringsten Fortschritt in der Sozialpolitik gemacht haben. Die Stadtverwaltung hat indessen dem Fiskus nochmals den Notstand vorgestellt, worauf das Landwirtschaftsministerium entgegnete, der Staat könne ja den Industriestädten im rheinisch-westfälischen und im oberschlesischen Industrie auch nicht helfen, da sie keine Domänen zu Nachbarn hätten — als wolle das Ministerium gewissermaßen sagen: Können wir nicht allen helfen, so brauchen wir auch keinem zu helfen! Man vermißt — so führte der Oberbürgermeister weiter aus — in diesen Entgegnungen jede landesväterliche Gesinnung. Wenn das Landwirtschaftsministerium nicht darauf hält, daß ein Gesetz, wie dasjenige, auf das es sich in seiner Erwiderung stützt, schleunigst beseitigt wird, dann ist das

Ministerium vom Zeitgeist unberührt geblieben;

das Ministerium hätte ein solches Gesetz vielmehr verleugnen müssen. (Lebhaftes Sehr richtig!) Die Stadt hat dann auch darauf entgegnet, daß das Gesetz wohl älter sein müsse, als der erste Gedanke von Sozialpolitik; auf diese Entgegnung ist aber eine Antwort nicht erfolgt. (Hört, hört!) Auf abermalige Bitte der Stadtverwaltung, das Gesetz anzugeben, erfolgte am 24. Juli lediglich die Antwort, daß keine Veranlassung für den Fiskus gegeben sei, eine Aenderung hinsichtlich des geforderten Kaufpreises eintreten zu lassen.

Redner führt weiter aus: Die Hoffnungen auf staatliche Unterstützung in der Wohnungsfrage erscheinen also nach dieser Erfahrung außerordentlich gering. Die Erscheinung, daß eine amtliche Stelle, die, wie in diesem Falle der Domänenfiskus, wohl helfen könnte, sich in Widerspruch setzt mit der Politik des Gesamtministeriums, ist bekanntlich in Preußen nicht selten.

Es handelt sich bei den fraglichen Parzellen um zusammen 58 Morgen, auf denen sich Hunderte von Kleinwohnungen errichten und Tausende von Menschen ansiedeln ließen.

Zu der Vorlage selbst bemerkt Oberbürgermeister Dr. Rive nur noch, daß im Falle größeren Bedarfes schnell eine neue Vorlage gemacht sei.

Redner teilt ferner mit, daß die

Errichtung eines Miet-Einigungsamtes

in die Wege geleitet sei. Das Amt werde in kurzer Zeit seine Tätigkeit aufnehmen, nachdem jetzt die geeigneten Kräfte gewonnen worden wären. (Bravo.)

St.-V. Giese stimmt gegen die Vorlage mit der Begründung, daß die Aussicht auf Wiedererstattung seitens des Reiches verschwindend gering sei. Redner verweist zur Begründung auf die soeben mitgeteilten Erfahrungen mit dem Landwirtschaftsministerium und vertritt die Ansicht, daß der Bau von Kleinwohnungen nicht Sache der Kommunen sei.

In längeren Ausführungen vertritt demgegenüber St.-V. Geh.-Rat Finger die Ansicht, daß die Kommunen in dieser Frage nicht passiv bleiben können, und legt die Anschauung dar, daß die Kommunalverbände sich gegen zu starken Zuzug von Fremden bei Beendigung des Krieges wehren könnten. Hierbei solle das Mieteinigungsamt in Funktion treten, indem es den Zustrom von Auswärtigen zu regeln und, wie man wohl sagen könne, die Hamsterei von Wohnungen zu bekämpfen habe. Im Sinne dieser Ausführungen stellt Redner den Antrag, der Magistrat möge erwägen, wie dem Luxus- und Expansionsbedürfnis gewisser Erwerbsklassen (der sog. Kriegsgewinnler) entgegenzutreten sei, damit die Wohnungsnot nicht noch vermehrt werde.

St.-V. Berghaus stellt sich auf den ablehnenden Standpunkt wie Herr Giese, und erklärt den Bau von Kleinwohnungen für Sache der Industrie, wogegen

St.-V. Herzau bemerkt, daß die Ansichten dieser Herren wohl für Friedenszeiten richtig seien; aber die außergewöhnlichen Umstände, in denen sich unser Volk befindet, rechtfertigten wohl auch außerordentliche Maßnahmen.

Hierauf wird die Vorlage mit fast allen gegen drei Stimmen angenommen; ebenso findet der Zusatzantrag Finger u. Gen. eine große Mehrheit.

Schulpflegerinnen.

Der Magistrat hat beschlossen, vom 1. August d. J. ab zunächst zwei sozial-geschulte Frauen als Schulpflegerinnen anzustellen und für die neu zu gründenden Stellen, deren Inhaber keine Beamteneigenschaft erhalten sollen, ein Gehalt von jährlich je 1800 Mark, zusammen also 3600 Mark (ausschließlich der üblichen Teuerungszulagen und Kriegsbeihilfen während der Dauer des Krieges) aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds Kap. XXIV. 14 des Kämmereihaushaltsplanes zu bewilligen.

Zur Begründung führt der Berichterstatter St.-V. Kühme u. a. aus: Die steigende sittliche Verwahrlosung und die Straffälligkeit der Schuljugend hat in den meisten Fällen ihren Grund in den ungeordneten Verhältnissen des Elternhauses. Wenn auch die Schule der häuslichen Umgebung der Kinder die größte Aufmerksamkeit zuwendet, so ist es den Lehrpersonen bei ihrer sonstigen starken Inanspruchnahme und bei den räumlichen Entfernungen nicht immer möglich, ihren Einfluß auf die Gestaltung der inneren und äußeren Verhältnisse im Elternhause geltend zu machen. Mit dieser neuen Art von sozialer Fürsorge wird sich die Stadtgemeinde auch nach dem Kriege befassen müssen. Mit der Anstellung von zwei Frauen als Schulpflegerinnen soll zunächst ein Versuch gemacht werden, vorbeugend auf die Kindergefährdung einzuwirken.

St.-V. Völcker beanstandet, daß der Antrag noch nicht in der Schuldeputation behandelt worden sei und daß die Pflegerinnen nicht der Schulverwaltung sondern dem Jugendamt unterstellt werden sollten. Er stellt den Antrag, die Vorlage an den Magistrat zurückzuverweisen, damit sich erst die Schulverwaltung damit befassen könne.

Stadtrat Engelcke führt aus, daß es notwendig sei, die Pflegerinnen dem Jugendamt zu unterstellen, da es sich auch um Fühlungnahme mit den Angehörigen der Schulkinder handle, und bittet der Vorlage zuzustimmen.

St.-V. Herzau schließt sich den Ausführungen des St.-V. Völcker an.

Oberbürgermeister Dr. Rive führt aus, daß sich der Magistrat noch darüber schlüssig werde, welchem Amt er die Pflegerinnen unterstelle. Einen Anlaß, die Vorlage abzulehnen oder aufzuschieben, könne er nicht erkennen.

Nachdem der Antrag auf Vertagung zurückgezogen ist, wird die Vorlage angenommen.

Kleinere Vorlagen.

Der Magistrat hat beschlossen, die Zeichenlehrerstelle an der Luisenschule mit dem 1. Oktober 1918 in eine Stelle für eine Zeichenlehrerin umzuwandeln und die nächste Lehrerinstelle, die an den Mittelschulen frei wird, in eine Mittelschullehrerstelle umzuwandeln. — Es erfolgt Zustimmung. (Berichterstatter St.-V. Hoß.)

Der Magistrat beantragt, der Vermietung des zweiten Obergeschosses im städtischen Grundstück Kurallee 12 an Herrn Stadtbaurat Jost vom 1. Oktober 1918 ab gegen 1200 Mark Jahresmietzins und unter den in dem vorgelegten Vertragsentwurf enthaltenen Bedingungen zuzustimmen. Die durch Weggang des Direktors Staudinger freigewordene Wohnung hat nach dem vorgelegten Gutachten des Grundsteuer-Schätzungsausschusses 1200 Mark Mietwert. Das Angebot ist sonach angemessen. Die sonstigen Mietbedingungen sind die bei Vermietung städtischer Wohnungen üblichen. — Auch dieser Vorlage wird zugestimmt. (Berichterstatter St.-V. Balke.)

Der Magistrat beantragt, dem Ausschuß für fahrbare Kriegsbüchereien an der Front zur Beschaffung einer 250bändigen Bücherei 650 Mark und einer 150bändigen Bücherei 400 Mark für Militärzwecke aus dem Kriegsfond zu bewilligen. — Zustimmung. (Berichterstatter St.-V. Hoß.)

Nachdem auch diese Vorlage (Berichterstatter St.-V. Weschke) angenommen ist, wird noch einer Reihe von Rechnungen Entlastung erteilt und hierauf in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

Versorgung mit Lebensmitteln.

45 Gramm Butter.

In der Woche vom 12. bis 18. August (33. Woche) entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 45 Gramm Butter. Der Verkauf erfolgt vom Donnerstag, den 15., bis Sonnabend, den 17. August, auf Grund des Abschnittes 33 der Fettkarte. Militär-Urlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markt in der Talamtschule.

Fleischverkauf am Donnerstag.

Wegen verspäteter Anlieferung des Schlachtviehs bleiben die Fleischerläden in dieser Woche am Mittwoch geschlossen. Der Verkauf findet Donnerstag vormittag von 8—1 Uhr statt.

Der städtische Verkauf von Eiern

wird in der Talamtschule am Mittwoch, den 14. Aug., fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 63 501 bis 65 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 65 501—30 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pf. abgegeben.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Mittwoch, den 14. August, auf den Abschnitt 12 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse an folgenden Stellen: Milchhändler Krebs, Lerchenfeldstraße 22, Milchhändler Brockhaus, Ludwigstr. 26. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 8001—9000 und 17 001—18 000. Für jedes Kind vom vollendeten sechsten bis zwölften Lebensjahre wird ein halbes Pfund Quark auf den oben bezeichneten Abschnitt zum Preise von 37 Pf. abgegeben.

Der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln.

Die Preisstelle der Provinzialkartoffelstelle hat den Erzeugerhöchstpreis für den Zentner Frühkartoffeln für die Zeit vom 11 bis 17. August auf neun Mark festgesetzt.

Kindergerstenmehl.

Der städtische Verkauf von Kindergerstenmehl auf besondere Bezugskarten für Kinder bis zu zwölf und für Jugendliche von 12—17 Jahren wird in der Talamtschule am Mittwoch, den 14. Aug., fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 20 001 bis 30 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 30 001—40 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes F der besonderen Warenbezugskarte für Jugendliche von 12—17 Jahren und die des Abschnittes H der besonderen Warenbezugskarte für Kinder bis zu zwölf Jahren. Für jeden Abschnitt kann ein halbes Pfund Kindergerstenmehl zum Preise von 38 Pf. verabfolgt werden.

Wild und Geflügel in den fleischlosen Wochen.

Die fleischlosen Wochen kennzeichnen sich dadurch, daß Fleischkarten in ihnen nicht eingelöst werden, sondern daß an deren Stelle eine Belieferung mit Kartoffeln bezw. Mehl tritt. Daraus ergibt sich, daß diejenigen Arten von Wild und Geflügel, deren Abgabe bisher ohne Fleischkarten zulässig war, auch in den fleischlosen Wochen ausgegeben werden dürfen. Jedoch auch bezüglich des markenpflichtigen Wildes und Geflügels hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts mit Rücksicht auf dessen leichte Verderblichkeit Ausnahmen, insbesondere für die Versorgung von Kranken in Lazaretten und Krankenanstalten, zugelassen. Die Regelung der notwendigen Anordnungen, um Verderben von Wild zu verhüten, erfolgt durch die Kommunalverbände.

---

* **Militärische Beförderungen.** Es wurden befördert: Oberfeuerwerker Megel (Bitterfeld) zum Feuerwerks-Leutnant der Landwehr; die Oberleutnants Bradmann (Halle), Fenner (Halle), Barth (Altenburg), Tittler (Halle) zu Hauptleuten; die Oberleutnants Stake (Halle) und Bartels (Sangerhausen) zu Rittmeistern; die Vizewachtmeister Walckling (Halle) und Jahnke (Halle), die Vizefeldwebel Werkmeister (Weißenfels) und Lux (Sangerhausen) zu Leutnants der Reserve und Oberleutnant der Reserve Haubner (Eisleben) zum Hauptmann.

* **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** wurde dem Unteroffizier Willy Zacher, Sohn des Schmiedes Gustav Zacher, verliehen.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Maschinenbauer Arthur Kehle, Zwingerstraße 24; Landsturmmann Max Ringelmann; Füsilier Otto Rebelung, Wolfstraße 24.

* **Dringender Haferbedarf des Heeres.** Die Hartfutterbestände (Hafer, Gerste usw.) bedürfen dringend der Auffüllung; es ist daher Pflicht eines jeden Landwirtes, alle Kräfte anzuspannen, um eine möglichst schnelle Erfüllung seiner ihm auferlegten Lieferungspflicht zu ermöglichen. Vorbildlich scheint darin die Provinz Ostpreußen zu sein. Angesichts des dringenden Haferbedarfs des Heeres war im Frühjahre in Ostpreußen auf Befehl des Kriegsministeriums eine Revision vorgenommen worden. Nach einer Mitteilung des Oberpräsidiums sind in den Tausenden von revidierten großen und kleinen Betrieben Ostpreußens im ganzen nur etwa zweieinhalb Tonnen Hafer, an Mehl, Grütze und Graupen zusammen noch nicht eine Fünftel Tonne als verheimlicht festgestellt worden. Dagegen haben zahlreiche Landwirte den Hafer, den sie behalten durften, trotz großer Futternot der Heeresverwaltung freiwillig zur Verfügung gestellt.

* **Lebensmittelkarten und Krankenanstalten.** Der Staatskommissar für Volksernährung hat neuerdings angeordnet, daß Kranke vor ihrer Aufnahme in die Anstalt bei ihrer bisherigen Aufenthaltsperiode sämtliche Lebensmittelkarten abzugeben haben und dafür die allgemein übliche Abmeldebescheinigung erhalten, auf Grund deren dann die Versorgung in der Krankenanstalt erfolgt. Nur bei der Aufnahme von Schwerstarbeitern in Lungenheilanstalten und ähnlichen Anstalten soll die Aufenthaltsgemeinde den Kranken Reisebrotmarken in Höhe der ihnen zustehenden Zulagen verabfolgen.

* **Verbotener Absatz von Fruchtsäften.** Die Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen verbietet durch Bekanntmachung vom 12. Juli 1918 (Reichsanzeiger Nr. 184), daß Fruchtsäfte aller Jahrgänge, einschließlich der diesjährigen Pressung, ohne Genehmigung der Gesellschaft von den Erzeugern abgesetzt werden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß auch die Kleinerzeuger, also diejenigen Presser, die jährlich weniger als 20 Doppelzentner Fruchtsäfte nichtgewerbsmäßig herstellen, an die Erzeugerpreise für Fruchtsäfte, wie sie die Bekanntmachung vom 4. Februar 1918 festsetzt, gebunden sind, und zwar vorläufig auch hinsichtlich der Säfte diesjähriger Pressung. Im übrigen dürfen diese Kleinerzeuger Fruchtsäfte unmittelbar an Verbraucher zwar absetzen, doch ist jeder Weiterverkauf verboten.

* **Maßnahmen gegen die Ruhr.** Im Hochsommer pflegt die Ruhr aufzutreten, denn die heiße Jahreszeit ist der Ausbreitung dieser Krankheit sehr förderlich. Zurzeit sind Ruhrerkrankungen hier noch nicht vorgekommen, zumal der Sommer bis jetzt nur im ganzen kühle Witterung gebracht hat. Wie bekannt, äußert sich die Ruhr mit starken Durchfällen, die sogar blutig sein können (rote Ruhr), mit Leibschmerzen und starkem Kräfteverfall. Die Krankheit ist ansteckend, der Ansteckungsstoff ist in den Stuhlentleerungen der Kranken enthalten. Um die Ansteckung zu verhüten, soll Milch nur gekocht genossen werden. Gemüse und Obst, das nicht gekocht wird, soll sorgfältig vor dem Genuß gesäubert werden. Im übrigen tut man gut, Abkühlungen des Leibes und alles, was Magen- und Darmkatarrh erzeugen kann, zu vermeiden. Bei ruhrverdächtiger Erkrankung versäume man nicht, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

* **Wer ist der Eigentümer der Handtasche?** In einer Schankwirtschaft wurde von einem fahnenflüchtigen Soldaten eine rotbraune gerippte Lederreisetasche verkauft. Letztere ist 20—25 Zentimeter groß, hat eine Außentasche mit Ueberklappe, an dessen Riemen sich zwei ovale verzierte Messingknöpfe befinden. Der Boden ist an den Ecken mit Messingbeschlägen verziert. Der Bügel hat Scharnierbänder aus Messing, ist außen braunlackiert und innen reich ziseliert. Der Griff besteht aus geflochtenen Lederriemen. Die Handtasche ist innen mit blauer Moireeseide ausgelegt. Der Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft der augenscheinlich aus einer Straftat herrührenden Handtasche Angaben machen können, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 70 oder 73, zu melden; dort kann die Handtasche in Empfang genommen werden.

* **Wohltätigkeitskonzert.** Besondere Beachtung verdient das am Dienstag, den 13. August, abends 8 Uhr stattfindende Wohltätigkeitskonzert zum Besten unserer hallischen Waisen und Kriegerwaisen. Die Kapelle des Ers.-Batl. Inf.-Regts. Nr. 106, welche noch in bester Erinnerung sein dürfte und so außerordentlich beifällig aufgenommen wurde, bringt in der Vortragsfolge u. a. auf vielfachen Wunsch nochmals das Holzbläser-Quartett.

* **Im Apollotheater** warten die Winter-Tymian-Sänger mit einem neuen Programm auf, das dem vorigen durchaus nichts nachgibt und sich als Zugkraft bewähren wird. Ein bissel Derbheit ist freilich mehr dabei, ganz besonders in der Posse „Eine Probe fürs Feldkabarett Zündloch", doch wird man sich auch damit abfinden. Gelacht wird jedenfalls tüchtig, und das ist ja schließlich doch die Hauptsache.

* **Bad Wittekind.** Mittwoch abend 8 Uhr findet ein Abendkonzert vom Stadttheaterorchester unter Leitung des Kapellmeisters Karl Röhren statt.

* **Bund erblindeter Krieger, e. V., Bezirk Provinz Sachsen-Anhalt.** Am Sonntag, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr findet hier im Restaurant „Sternburgquelle", Breitestraße, eine Versammlung statt.

Kirchliche Nachrichten.

St. Laurentii: Mittwoch 10 Uhr Beichte und Abendmahl Pastor Wagner.

Diakonissenhaus: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde Super. Moehr.

Garnisonkirche: Mittwoch 10 Uhr Gottesdienst Pastor Weidlich.

St. Georgengemeinde: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließender Abendmahlsfeier in der St. Georgskapelle. Pastor Dr. Bahldieck.

Johannesgemeinde: Mittwoch ½9 Uhr Bibelstunde Rud. Haymstr. 37.

St. Bartholomäus-Kirche Halle-Giebichenstein: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Melzer.

Kathol. Kirche in Ammendorf-Radewell, Mühlenstr. 2: Mittwoch ½8 Uhr Kriegsbittandacht.

Kirche zu Böllberg: Mittwoch ¼8 Uhr Kriegsbetstunde Pastor Nitzschke.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 14. Aug.

Keine Witterungsänderung.

Wasserstands-Nachrichten vom 13. August.

Saale		Elbe	
Weißenfels	—0,28	Aussig	—
Trotha	—	Barby	+0,33
Bernburg	+0,44	Magdeburg	+0,31
Kalbe	—0,10	Wittenberge	+0,48

Willst Du nicht hungern und frieren, so hilf, daß die Landwirtschaft und kriegswichtige Industrie leistungsfähig bleiben. Die Männer der Arbeit benötigen Arbeitskleidung. **Gebt Eure entbehrlichen Anzüge ab!**

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), i. V. Hermann Brandes (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal u. Umgeb.), Ernst Elster (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808130/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
Anfang ½8 Uhr. (e361
Letzte 3 Tage!
Petermann
der denkende Hund.
Seppl Mauermeier
Lea Manti
und weitere Spezialitäten.
Kasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

3 Könige Varietee, Kl. Klausstr. 7
Ohrenbetäubendes Lachen
erfüllt allabendlich das ausverkaufte Haus. (b326
2 Possen! „Verhexte Möbel“. „Studentenstreiche“. **Neu!**
Bauschen als Onkel Lehmann muß jeder sehen.

Thalia-Säle, Dienstag den 20. August, 8 Uhr
Einmaliges
Operetten-Gastspiel
der gefeierten Lieblinge des
Leipziger Operettentheaters
Walter Grave
Vilma Marbach
Pia von Moosburg
Ludwig Habit.
Zu Gehör gelangt u. a. aus:
Die „Rose von Stambul“
Vorverkauf im Restaurant des Thalia-Theaters (Telephon 6818) und im Zigarrengeschäft Schultz, Grosse Steinstrasse 1, Ecke Grosse Ulrichstrasse.
Preise der Plätze: 1.05 Mk., 2.10 Mk., 3.10 Mk.

Volkspark Burgstr. 27.
Morgen Mittwoch, nachmittags (b03288
Verwundeten-Frei-Konzert.
Die Geschäftsleitung.

Pfälzer Schiessgraben!
Täglich grosses Frei-Konzert
der gesamten Görlach'schen Kapelle.
Anfang abends 7½ Uhr.
Täglich neues Operetten-Programm.
Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Königl. Landgestüt Kreuz.
Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am
Freitag, den 16. August, vormittags 11 Uhr,
einige zu Gestützwecken nicht mehr geeignete **Hengste** meistbietend verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. (b3690
Landgestüt Kreuz, Halle a. S., den 8. August 1918.
Königliche Gestütdirektion.

Pflaumenverpachtung
an der Straße Gimritz-Beiderice u. am Wege nach Zolbitz, **Donnerstag den 15. August, vormittags 11 Uhr,** im Höhaemannschen Lokale, an den Meistbietenden.
a3790) **Der Gemeinde-Vorsteher.**

Strumpf-Kurse!
Die Strumpfnot zu heben, wird den verehrten Hausfrauen das neue Verfahren gelehrt, aus 3 Paar zerrissenen Strümpfen, einerlei, ob gewebt oder gestrickt, 2 Paar, tadellos und haltbar wie neu, ohne Mühe herzustellen in
Halle, Hotel Deutscher Hof, Franckestraße 8,
Mittwoch den 14. August von 4—6 und 7—9 Uhr.
Nur einmaliges Kommen nötig. Strümpfe und Nähmaterial mitbringen. Wenn Unterzeug zum Ausbessern vorhanden, bleibt Anzahl der Strümpfe ungekürzt. Keine Naht im Halbschuh sichtbar. Preis 1,50 Mk. Schnitt gratis. (+266
Findet voraussichtlich nur einmal statt.

Von der Reise zurück (a9097
Dr. med. Th. Voeckler,
Facharzt für Chirurgie, Prinzenstr. 11.

Habe die Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt Hirsch,
Grosse Steinstrasse 16.

Hüte zum Umpressen
bitte jetzt zu bringen (b3695
B. Herter, Schmeerstr. 2.

Ledersohlen
hergestellt aus Kernlederteilen, wasserdicht, vorzügl. im verarbeiten, von Behörden und kriegswirtschaftlichen Betrieben im Gebrauch, offeriere zum festgesetzten Verbraucherpreis:

Gr. Nr.	23/29	30/37	38/41	42/47
Mark	1.80	2.20	2.60	3.60 per Paar.

Versand nicht unter 3 Paar per Nachnahme. Großverbraucher erhalten Preisermäßigung. (Er7
R. Kretzschmar, Berlin, Baumschulenweg.

Wer kann täglich 1 bis 2 Liter gute
Ziegenmilch
liefern? **Dr. Gaettens,**
b3693) Sophienstraße 36.

Thaliasäle, Mittwoch den 21. August, abends 7½ Uhr
Einmaliges Gastspiel des weltberühmt. **Warschauer Balletts** von der Grossen Oper in Warschau
unter Leitung der Prima-Ballerina **Valeria Gnatowska** und des Ballettmeisters **Piotr Zaylich.** e134
Karten Mk. 6.10, 5.10, 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 in der Hof-Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 32.

Bis Anfang September verreist
Geh.-Rat Hessler,

Achtung! Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt
Breitestraße 31
wohne. *
Fr. Brachmann,
früher Martinstraße 14.

Bad Wittekind.
Mittwoch d. 14. Aug. abends 8 Uhr
:: **Abend-Konzert** ::
vom (e494
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**
Eintrittspreise: Für Erwachsene 35 Pfg. für Kinder 20 Pfg.
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Bio
Gr. Ulrichstr. 57.

Ab Mittwoch:
Der Fall Thomson
mit dem Meisterdetektiv
Harry Higgs
in dem grossen Abenteuer
Die sterbenden Perlen.
Detektivdrama in 5 Akten.
1. Akt: Der Unbekannte.
2. Akt: Im Zimmer des Toten.
3. Akt: Das Schloss am Meere.
4. Akt: Um Mitternacht.
5. Akt: Die kreolische Schlange.
(b3782

Presslersberg
Restaurant und Kaffee
Liebenauerstr. 4 (a9104
empf. reichhaltige Küche, Kaffee u. Kuchen. Gute Rauchfuss-Biere.

Verkäufe
Grundstücke

Gutverz. u. erh. Grundst. m. get. Wohn., f. Beamten od. bess. Prof. pass., altershalber zu verkaufen. Gefl. Off. erb. u. L. 7671 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gutsverkauf. Verk. mein Gut von zirka 78 Morg. pr. Acker, mit Ernte u. Inventar, g. Gebäude, u. kl. gutgeh. Gasth. b. Halle a. S. unt. günstig. Bedingungen. Offert. unt. H. 6648 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, 4 Wohnungen (Nordviert., Nähe Magdeburgerstraße) preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahl. genommen. Offerten unter R. 2504 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (b

Am Bürgerpark ca. 1 Morg. gr. Garten verkauft od. verpachtet unter günstigen Bedingungen *
Max Berndorff, Geiststr. 22.

Geschäftshaus m. Toreinfahrt, an der Hauptstr. geleg., zu verk. Off. unt. H. 6608 a. d. Exp. ds. Bl. *

Altrenomm. kl. Restaurant wegen Alters abzugeben. Offerten unter A. 6601 an die Expedition ds. Bl. *

Ich beabsichtige, mein 2- b. 3-Familienhaus, Blumenstraße 19, zu verkaufen. * Näheres daselbst.

5–6 Morg. Bauland (bei Halle gelegen), zum Preise von Mk. 1.60 pro qm zu verk. Off. u. T. 6626 a. d. Exp. ds. Bl. *

2-Familienhaus m. Werkst., gr. Gart. u. Stall in Ammendorf zu verk. Off. unt. L. 7971 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+413

Gartenhaus, 7 Z., Küche, Badezimmer, Mädchenz. u. Zubehör, in vorzüglicher Lage an der Wallpromenade der altmärk. Kreisst. Osterburg, ist erbteilungshalb. zu vk. F. Reinicke, Bergedorf b. Hamburg, Sillemstr. 10.

Friseurgeschäft in Eisleben krankheitshalb. zu verkaufen. Schriftl. Angebote an **Rudolf Mosse,** Eisleben unter R. 63. (ma

Kaufgesuche
Grundstücke

Einfamilienhaus, schön gelegen, mit Obst- u. Gemüsegarten und Stallg. für Kleintiere zu kauf. ges. Offerten mit Preisang. u. P. 6635 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstück mit klein. Wohn. zu kauf. gesucht bei geringer Anz. Offerten unter J. 6509 an die Expedition ds. Bl. *

Kleines Landhaus mit Garten oder Feld zu kauf. gesucht. Off. unt. D. 6644 an die Expedition ds. Bl.

Kl. Grundstück mit Stall, Garten, etwas Land, Ort m. Bahnstat., zu kauf. ges. Off. m. Pr. unter F. 6636 an die Expedition ds. Bl.

Kl. Landhaus Nähe Halle, mit Garten u. etw. Acker, zu kauf. ges. Fr. Beau, +409) Thüringerstr. 28

Gut von ca. 100 Mrg., bequem zu Leipzig geleg., suche ich als Selbstkäufer. **Eugen Thormeyer,** Leipzig, Christianstraße 17. (e193

Kleineres Grundstück mit Garten, in oder bei Halle a. S., zu kaufen ges. Off. unter C. 6663 an die Exp. dieses Blattes. *

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten und größerer Werkstatt oder Nebengebäuden, möglichst in der Nähe des Bahnhofes od. Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten u. V. 6639 a. d. Exped. d. Bl. *

Kapitalien

490 Mk. gesucht v. Beamten gegen 8% Zinsen und 100 Mk. Vergütung. — Selbstgeber-Angebote unter F. 6566 an d. Exped. d. Bl. *

Geld-Darlehn erhalten rechtschaffene Leute und Firmen * Hafenstraße 45, p. l.

Sparkassengelder für erste Hypotheken zu mäßigem Zinsfuß und event. mit längerer Festschreibung auszuleihen durch **Otto Heinrichs,** 1411) Magdeburg.

Bis 60000 Mk., auch geteilt, auf sichere erste Hypothek auszuleihen. Angebote unter U. O. 5338 an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten. (A9102

6000—7000 Mark auf Acker oder Haus an erste Stelle auszuleihen. Off. unt. K. 6610 an d. Exped. d. Bl. *

Darlehn erhalten rechtschaffene Leute durch **Büchner.** (a3792 Kämmeritz 11. Krs. Querfurt.

Wer leiht Kriegersfrau **100 Mk.** geg. monatl. Rückz.? Off. u. J. 6649 an d. Exp. d. Bl. *

Verkäufe
Verschiedene

Neue, moderne **Küchen-Einrichtung** zu verk. Oehlwein, b03255) Berlinerstr. 5, III. l.

Fast neues rot. Plüschsofa, Kldrschrk., Vertiko, Sofatisch, Schreibt., Waschtisch, Stühle, grüne Plüschdecke, Bettst. m. M., Federbetten, altertüml. Truhe, Waschmaschine u. a. S. bill. z. v. **E. Dippold,** Gr. Gosenstraße 12, pt.

Sofa, Bettst. m. M., Waschu. Sofatisch, Stühle verk. Hübler, Karlstr. 18, II., Gesch.

Ein- und Zweifamilienhäuser
am Kaiserplatz und am Kirchtor stellen wir zum Verkauf.
A.-G. für Grundstücksverwertung.
b2215) Halle, Steinweg 20a. — Fernspr. 1468.

Acker- u. Gartenland
Verkauf □-Meter von 2 Mark an von Plan 17 Halle-Stadtfeld an der Artilleriestr. u. Leipziger Chaussee.
Näheres **Felix Krokert & Co.,**
b8708) Merseburgerstraße 71.

3 komplette Dampfdreschsätze verkauft (b3381 nur an Landwirte **Hermann Eisentraut, Halle (Saale).**

Hand-Rollwagen und Geschäftswagen verkauft Schumann, Fleischerstraße 7.

Weiß. Drahtlinderb., mod. Kinderw. u. Klappwag. vk. Jagemann, Sophienstr. 17. II. *

Bin willens, meine guterhalt. **Scheune** abzubrechen. (a03008 Bewerber möchten sich meld. **Ober-Röblingen a. S.,** Langestraße 17.

Neues eichenes **Schlafzimmer neue Küchen** in großer Auswahl. Partie **neue Rohrstühle** verkauft preiswert (+371 **Fr. Strubel,** Königstr. 28.

Bierglas-Untersetzer saugen wie Schwamm. * **W. Gehre,** Hafenstraße 44.

Gut erhalt. **Kücheneinrichtung** vk. prw. Stülzer, Kraußenstr. 4, p.

Klavier Stühle, Wanduhr und andere Möbelstücke sofort zu verk. nachm. 2—6. Ebbefeld, Fritz Reuterstraße 15. II.

Kinderbett, Holz, braun, gestrich., m. Matr. u. groß. Spiegel m. Rahm. (schw.) z. v. Bes. früh v. 8—10 Uhr. Beutkisler, Magdeburgerstr. 66. III.

Gebr., g. erh. Gaskocher z. verk. Herr.-Lackschuh. Gr. 42 zu vertauschen. * Schumacher, Wielandstr. 9.

Bettstelle, Federbett, Wärmfl., Zarm. Gaskr. zu verkaufen. Pfautsch, Friedrichstr. 69.

Küchen, lackiert u. in Ton, Vertiko, echt Nußbaum, Chaisel., mod. Gobelinsofa, Bettstellen mit Patent-Matratzen und Auflieger, alles neu, zu verkaufen. Heinrich Quente, Polster- und Dekorationsgeschäft. Thomasiusstr. 10/11.

Gartenschlauch, 45 Mtr., kompl. m. fahrb. Schlauchrolle zu verkaufen. **Pohle, Neu-Dölau,** Parkstraße. *

Lyra-Zither, Wringmasch., Bücher, Bilder, Gaslampe, Gazefenster, Laufstuhl, Plättbrett, Spiritusplätte zu verkaufen. * Busch, Karlstr. 29. pt.

Wohnz. (Kirschb.), Plüschgarnit., Schlafzim. (weiß), H.-Schreibt., Tische, Stühle, Kupferst., Oelgemälde u. v. a. S. verkauft * Frau Rust, Sternstr. 6.

Fellvorlagen, mehr. Stück, billig zu verkaufen. * Halle, Kl. Ulrichstraße 3. I.

2fl. Gaskoch. z. vk. Schönfelder, Friesenstr. 26, II. l.

1 Waschw., 2 Brühf., 4 F. Plüsch-Ueberg. z. v. Kappel, Halberstädterstr. 13, part. *

Gußplatte, Altertum, z. vk. * Harz 33. bei Stahl.

Ein 3" stark. Leiterwagen, g. erh., z. v. W. Niemann, Diemitz, Telephon 3959. *

Grammophon u. Kind.-Klappstuhl billig zu verk. Schinkel, Streiberstr. 31. I. r.

Kinderwagen zu verkauf. Franke, Olearinsstr. 1a. *

Gr. Kinderbettst., Stühle, Tisch, Korbst., Küchenrück v. Mahn, Gr. Steinstr. 49. *

Bettst. ohne M., Nähm., f. neu, Schreibt., Zylinder-Klapphut zu verk. Falcke, Leipzigerstr. 75, H. I. *

Gebraucht. Küchenschrank, Badewanne und Faß z. v. * Götte, Parkstr. 13.

G. erh. Wein- u. Biergläs. preisw. zu vk. v. Schlegel, Rich. Wagnerstr. 44, I. lks.

4 Scheibengard. 10 M. vk. Detmer, Kl. Ulrichstr. 23.

Eine Wachsbüste zu verk. Otto Hesse, Friseur, Burgstraße 66. *

Gelegenheitskauf. 60 Wien. Stühle, 10 Café-Tische, 2 Spiegel m. Fas., 80×140 cm, 40 Mtr. blauer Kokosläufer, 55 cm breit, div. Beleuchtungskörper f. elektr. Licht u. versch. mehr verkauft Krüger, Gr. Ulrichstr. 47. I. Besichtigung v. 10—2 Uhr.

— **Piano** — schwarz, gute Form, verkauft Ernst Lieber, Adolfstraße 3. (o1609

Gute Schülergeige m. Kast. 2c. billig zu verkaufen. * K. Müller, Ammendorf, Hallescheftr. 32. I. (+406

Erdbeerpflanzen, allerfrüheste Sorten, verk. St. 3 Pf., 1000 St. 25 M. Ebelt, Zwebendorf-Hohenthurm.

Grude-Oefen neuester Konstruktion mit Seiten- und Oberhitze preiswert zu verkaufen. Aug. Temle, Taubenstraße 9. (a9105

Kinderwagen zu verkauf. Röder, Sternstr. 7. II. *

Nähm., Lsch., Tafelklav., g. erh., b. z. v. Abramowitz, * Schmeerstraße 14.

Sofa für Küche 50 M., Kldrschrk., Vertiko, Tische, Küchen-Einrichtg., Bettst. mit u. ohne Matratz. verk. Holland, Zapfenstraße 18. *

Salongarnit. (Seidenpl.-Sofa u. 2 Sess.), 4flamm. elektr. Krone zu verk. * Peters, Beyschlagstr. 2.

Eis. weiß. Kinderbett, Gr. 70×140, zu verk. (+397 Wolter, Halberstädterstr. 5. III.

Tisch u. Sitzbadew. zu vk. Zittel, Blücherstr. 8. I. (+

Zim.-Stühle m. F., Faul., Gard.-Hak., Waschm., Eisschrank, Aufwascht., Obstgestelle zu verk. Ehrhardt, +) Landwehrstraße 20. I.

G. erh. mahag. u. eis. Bettstell. m. Matr., Sofa, Tisch, Stühle, gr. Bücherregal, Serviertischch., kl. einfacher Küchenschrk. u. Tisch, sowie Bank zu verkaufen. * Rennert, Meckelstr. 14. I.

Gebr. Bettst. m. M., Kldr.-Schrk., Wascht. m. Mpl. vk. Kantur, Langestr. 30, pt. l.

2 neue beschlagene 3zöllige Hinterräder zu verkauf. * Kemplak, Gr. Berlin 12.

Wringmaschine, Grammophon mit Platten, **Vertiko, Bettst. m. M.,** Spiegel mit Kons., Tische, Stühle zu verkaufen. * Lich, Spitze 15.

G. erh. birk. Kleiderschr. b. Graf, Lessingstr. 40. part.

Rote Plüschgarnit., Sofa, 2 Sessel, b. z. v. Heinrich, * Gr. Wallstr. 42. III. I.

Gebr., gut erhalt. Klavier-Flügel zu verk. Weitzenbeck, Fichtestr. 8. I. I. (o

Pianino z. vk. Besicht. 6—7 u. 11—12 Uhr. Schnur, * Ludendorffstr. 42. I. lks.

Kaufgesuche

Fahrrad, fahrfert., kauft sofort * Eckert, Niemeyerstraße 6, Telephon 2771.

Marmeladeneimer m. Deck. zu 25 Pf. zu kaufen gesucht. Mitteld. Federfabrik, Grünstraße 29. *

Briefmarken von Sammler zu kaufen ges. Off. u. O. 6623 a. d. Exp. ds. Bl. *

Roßhaare alle Sorten, auch gebrauchte (von Sofas, Kissen 2c.) kauft jeden Posten z. Höchstpreis **Fr. Halle,** Fellhandlung, Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 4377.

Schreibmasch., möglichst (b2224 **Ideal oder Continental,** Kopierpresse, Schreibtisch mit 2 Sesseln, 2 Arbeitstische, 2 einfache Stühle, 1 großes Stehregal, 2 Fächerschränke, alt, zu kaufen ges. Off. mit Preis an **Jüttner,** Krondorferstraße 10.

Tafelklavier, Federbett, Nähm., Möbel kauft zu hohen Preisen * Abramowitz, Schmeerstr. 14, I. *

1 Kind.-Sportklappwagen, gut erhalt., zu kaufen ges. * Ziese, Langestr. 7.

Leicht. Wagen (Selbstfahr.), Dogcart od. dergleichen zu kaufen gesucht. (+401 H. Westerhoff, Marthastraße 27.

Möbel, Federbetten Pfandscheine kauft und zahlt annehmbare Preise **Frau Hornickel,** Kl. Klausstraße 6. Teleph. 4314 od. Postkarte. *

Kaufe **Brillanten, Edelschmuck, Silberne Gegenstände aller Art, Taschenuhren** mit feinem Werk und starkem Gehäuse, **Pfandscheine,** altertümliche Uhren, auch hohe Werte von 50 M., 100—500 und 1000 M. **H. Schindler,** Uhrmacher, Kl. Ulrichstrasse 35. *

Zahngebisse Platin, Gramm 7.80 kauft der Aufkäufer * **Holland, Zapfenstraße 18.**

Apollo-Theater.
Täglich abends ½8 Uhr: Gastspiel der allbeliebten
Winter-Tymians
u. a. **Fritz Thurm-Silvaré**
Deutschlands elegantester Damen-Darsteller
mit neuen Vorträgen u. Pracht-Kostümen.
Völlig neues Programm.
U. a. der Haupt-Lachschlager:
Eine Probe im Feld-Cabaret „Zündloch“.
Vorverkauf 8 Tage voraus täglich v. 9—1 u. 5—½7 Uhr im Büro.

Bratwurstglöckle
Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.
Das neue Riesen-Programm.
Neue urkomische Posse.

Kaufe aus Privathand Perserteppiche, antike Gobelins, auch größere Posten, zahle sehr hohe Preise. **Krisch,** Berlin C. 25, Dirckfenstr. 50.

Gleichstrom-Motor, 1—1½ PS., 220 Volt, **Drehstrom-Motor,** 1—1½ PS., 380 Volt, zu kaufen gesucht. * O. Jänisch, Turmstr. 4.

Gebr., gut erhalt. Klappwagen z. k. g. Off. m. Pr. an Rummelt, Brachwitz. *

Feldgr. m. kl. phot. App. mit ins Feld nehm. Nicht größer als 6×9. Schriftl. Angeb. m. Pr. a. Füsilier W. Höle, Sophienstr. 13. II.

Das meiste Geld zahlt stets für **Möbel**
Vollständige Zimmer-Einrichtung., Wohnungs-Einrichtungen
Flügel, Pianino, Geldschränke, Laden-, Bureau- u. Restaurations-Einrichtungen
Friedrich Pelleke, Geiststraße 25.
Tel. 5750. Gegr. 1883.

Pfandscheine jeder Art Uhren, Nähmaschine kauft * Tennstedt, Moritzzwinger 1.

Schrotleiter zu kaufen gesucht. (b3699 **Alfred Bernhardt,** Gr. Ulrichstr. 46.

Zahn-Kautschuk suche zu kaufen. Kilopreisangabe mit (o1610 Markenangabe an **Grothe,** Brunnenstr. 49.

Nachlässe, Möbel, Betten, Altertümer kauft Holland, Zapfenstraße 18. *

Kleider- u. Küchenschr., Sofas, Stühle, Pfandsch. all. Art kauft z. hoh. Preis. Lich, Spitze 15. *

Weißes Glas kauft Holland, Zapfenstr. 18. *

Photo-Apparat, wenn auch reparaturbed., zu kauf. ges. Fincke, * Magdeburgerstraße 26.

Tafelklavier f. Unterr. z. k. g. Angeb. an D. Kruse, Gr. Brauhausstr. 15.

Tafel-Wage zu kauf. ges. * Reiche, Scharrenstr. 2.

Eine guterh. Nähmaschine zu kaufen gesucht. * Hilde Schiering, Karlstraße 6. *

Gesucht: Gebrauchte, gute Kücheneinrichtung, Tisch und Schrank, sowie Gaslampen. Herms, * Uhlandstraße 5. II.

2schläfrige Bettstelle aus Privat zu kauf. ges. (+ Beyer, Bruckdorferstr. 2.

Guterhaltene Reisetasche zu kaufen gesucht. Format viereckig. * Holzhaus, Teutschenthal.

Tiermarkt

Mittel-Pferd, fromm und zugfest, steht zum Verkauf. Pfeiffer, Sternstr. 1. III.

3 P. Trommeltaub., g. 3. verkauft Wilh. Rößler, * Friesenstraße 26.

2 kräftige Russen, Schimmelwallach u. Fuchsstute, **1 braune Stute,** kräftiger sicherer Einspänner, 1,70 groß, verkauft mit voller Garantie, sowie wenig gefahr. **Rollwagen,** ca. 50 Ztr. Tragkr., gibt ab **Frickes Fuhrbetrieb,** Leipzigerstr. 54. Tel. 5694. (b

2 Paar schwere 4- u. 5jähr. russische (a9108 **Acker- und Wagenpferde** 1,68 groß, empfehle preiswert zum Verkauf. **L. Reimann,** Landsbergerstr. 65.

Gute Melkziegen und 1 H. Ziege zu verkaufen. W. Niemann, Diemitz.

Jg. kup. Rehpinsch., Rüde, fl. Rasse, z. k. ges. Off. u. U. 6638 a. d. Exp. d. Bl. *

Eine Milchziege zu verkaufen. * Zober, Glauchaerstr. 52a.

Ein Transport gutmelkende Ziegen u. 2 St. 6 Monate alte Schweizer Böcke hat preiswert zu verkaufen Kremling, Marthastraße 32.

Gr., 4 Mon. alt. ungehörnt Ziegenlamm zu verkauf. Mandel, Thaerstr. 25.

Läuferschwein zu verk. Schultze, Königstr. 8.

Meerschweine zu verkauf. Börner, Rannischestr. 13.

11 prima Melkziegen, horn und hornlos, sind wieder zum Verkauf eingetroffen. Knöchel, Gr. Brauhausstr. 11. Fernruf 1567. (+39

Ein sehr guter **schwarzscheckiger Bulle** (selbiger geht ruhig und sicher im Zug und an der Leine) steht prsw. z. Verk. Conrad, Lauchstedt, * Goethestraße 53.

Mittelschweres Ackerpferd (Wallach) verkauft **Ebeling, Burgsdorf,** Station der Halle-Hettstedt.

Verschiedene

Aschefuhren w. angen. Große Klausstraße 27. *

Kinderschuhe, Gr. 23, gegen Gr. 25 einzutauschen. Dittmann, Bernhardystr. 11.

Hohe Damenstiefel, Gr. 38, gegen halbe 38 umzutausch. * Weiner, Yorckstr. 78. I. r.

Achtung! Möbelhändlern u. Fabrikanten empf. ich m. Möbellackier- u. Malerarbeiten a... werden sauber ausgef... **P. Gräfenst...** Linksgartenstra...

Bl. Erde kann abg. we... +423 Charlottenstr. 2..

Schmiede-Arbeit. u. Zeichnung übern. leistungsf. Schmiede m. Kraftbetrieb. Offert. u. L. 7991 an d. Fil. Leipzigerstr. 34. erb. +

Schweinehalter!! Ein vorzügl. wirk. Mittel Schweine gegen Lahmheit, Steifheit, Knochenweiche u. Knochenschwäche versendet à Preise von 3 Mark 1317 Apotheke. **Theod. Untiedt,** Nevergern i. Westf.

Ständig große Auswahl
in schweren u. leichten, jüngeren u. älteren

Arbeits-pferden.
Stelle selbige unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf. a9109
L. Reimann, Landsbergerstr. 65.

Das Amulett der Rani.

Roman von H. Courts-Mahler.

Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) 44

So gingen denn die beiden Frauen nebeneinander dahin, das schlanke, schöne Mädchen mit der vornehmen Haltung und die schlichte alte Dame.

Frau Krüger wußte gut Bescheid auf den Werken. Sie war schon seit nahezu zwanzig Jahren hier und erklärte Freda alles, was sie wissen wollte. Mit staunenden Augen sah diese um sich. Je weiter sie kamen, je mehr erkannte sie den riesigen Betrieb in seiner ganzen Ausdehnung. An einem Tage konnte man das nicht alles übersehen, aber was sie sah, war ihr interessant, und in all diesem fleißigen Treiben suchte sie die Seele des Mannes, den sie liebte, und der Herr war über alles das, was sie sah. So kamen sie bis an den Rhein hinunter, der stolz und breit dahinrauschte.

Ueber ihren Köpfen rollten an den netzartig ausgespannten Drahtseilen ohne Unterlaß kleine eiserne Wagen, die Kohle, Schlacken und Erde beförderten. Und unten liefen auf einem ebenso ausgebreiteten Schienennetz eigenartig gebaute kleine Waggons, die allerlei Waren, und Gegenstände, Eisenteile, Stahl, Erze und dergleichen hin- und herfuhren bis an den Rhein hinab, wo Schiffe aus- und eingeladen wurden.

Scheinbar lief und rollte das alles ohne Methode durcheinander, und doch war alles genau berechnet.

Welch ein großartiger, reger Betrieb das war, welch ein Riesenunternehmen! Und Gerhard von Ruden war Herr über das alles!

Sie standen lange Zeit am Rheinufer. Freda konnte sich nicht sattsehen an dem großzügigen Betrieb. Es war Feierabend, als sie nach Hause zurückkehrten. Und wieder füllten sich alle Wege mit Arbeitern und Beamten. Freda und Frau Krüger kamen mitten in den Schwarm hinein.

Die Leute sahen das fremde, schöne Mädchen neugierig an, grüßten aber freundlich. Freda fiel es auf, daß auf all diesen Gesichtern ein heller, zufriedener Ausdruck lag.

Zu Hause angelangt, bereitete Frau Krüger das Abendessen und trug es auf.

Nach Tisch saß Freda noch ein Stündchen am offenen Fenster. Krügers saßen draußen im Garten und bekamen von allen Seiten Besuch. Man wollte wissen, ob die schöne, vornehme junge Dame wirklich die neue Sekretärin, Fräulein Marbuschs Nachfolgerin, sei. Krügers mußten Auskunft geben. Einige junge Ingenieure gingen langsam am Hause vorbei und sahen nach Fredas Fenstern. Man konnte von draußen in ihr Zimmer sehen, weil sie bei der brennenden Lampe saß und las. Freda achtete nicht auf sie, aber die jungen Herren schienen sich sehr für das schöne Mädchen zu interessieren und blieben stehen, um mit Krügers zu plaudern. Das war natürlich nur ein Vorwand. Freda hörte die vergnügten Stimmen zu sich herüberklingen, ohne die Worte zu verstehen. Sie achtete auch nicht darauf.

Dann wurde es draußen still. Krügers sagten ihr gute Nacht und gingen zu Bett. Freda blieb noch ein halbes Stündchen bei ihrem Buche sitzen. Feierabendstille lag über den Werken.

Und Freda ahnte nicht, daß draußen im Dunkeln Gerhard von Ruden, der Herr der Werke, eine ganze Weile still und reglos stand und zu ihr herübersah. Mit strahlenden Augen nahm er das reizende Bild in sich auf. Er sah Fredas goldig schimmerndes Haupt von der Lampe hell beleuchtet. Wie flüssiges Gold glänzte das Haar, und das schöne, stolze Haupt war gebeugt wie unter der Last der schweren Flechten.

Gerhard von Ruden atmete tief und schwer. Heiß wallten Liebe und Sehnsucht in seinem Herzen empor. So stand er, bis Freda sich erhob. Sie löschte das Licht und suchte ihr Schlafzimmer auf.

Da ging er davon, in seine vornehme Villa zurück.

* * *

Frau von Roda war schon zu Bett gegangen, um den in Berlin versäumten Schlaf nachzuholen, aber Eva war noch wach. Sie saß in ihrem Salon, in einen Sessel geschmiegt, und träumte vor sich hin. Sie dachte an Berlin im allgemeinen und an Hans von Ramberg im besonderen.

Als Gerhard bei ihr eintrat, schrak sie empor und sah ihn verträumt an.

„Du bist es, Gerhard!"

Er setzte sich ihr gegenüber in einen Sessel und sah sie lächelnd an.

„Störe ich dich, Eva?"

Sie schüttelte lachend den Kopf.

„Du siehst doch, Gerhard, ich sitze hier und tue gar nichts. Nur ein bißchen geträumt habe ich von den schönen Tagen in Berlin."

„Waren sie denn so schön?"

Sie nickte und seufzte.

„Wunderschön!"

Forschend sah Gerhard Eva an. Es hatte ihm scheinen wollen, als sei sie Baron Ramberg gegenüber anders gewesen als sonst jungen Herren. Und ihre Augen hatten so weichen Ausdruck, wenn sie mit ihm gesprochen hatte.

„Du wärest wohl gern noch geblieben?" fragte er.

Sie wippte mit den schmalen Füßchen, die unter dem Kleidersaume hervorsahen, und schüttelte dann den Kopf.

„Nein — sie kommen ja nun bald hierher."

„Wer denn?" fragte er neckend.

„Nun — Viktor — und sein Regiment."

Er beugte sich vor und sah sie scharf an.

„Also — du meinst Baron Ramberg?"

Sie nickte hastig.

„Nun ja — auch ihn."

„Wie hat er dir eigentlich gefallen, Ev'?"

Eine Weile blickte sie auf die schmalen Füßchen in den weißen Schuhen herab. Dann hob sie plötzlich den Kopf und sah ihn offen und ehrlich an.

„So gut wie nie ein Mensch."

„Und nun freust du dich auf sein Kommen?"

Jetzt sah sie ihn unsicher fragend an, weil sie nicht recht wußte, wie er sich Ramberg gegenüber stellte. Und dann richtete sie sich auf und sagte ganz kriegerisch und kampfbereit: „Ja — daß du es nur weißt — ich freue mich — ich freue mich sehr."

Er lachte leise und faßte ihre Hand.

„Warum so kriegerisch, Heldenjungfrau? Ich hab' doch nichts dagegen, daß du dich freust."

Sie sprang auf, setzte sich auf seine Sessellehne und umarmte ihn.

„Nein? Hast du wirklich nichts dagegen, Gerhard?"

„Ganz wirklich und wahrhaftig nicht."

Sie schmiegte ihre Wange an die seine.

„Auch nicht, wenn ich mich so ganz besonders freue — und gerade auf sein Kommen?"

Er strich ihr das Haar aus der Stirn.

„Auch dann nicht, kleine Ev', sei ganz ruhig."

Sie atmete tief auf, gab ihm einen Kuß auf die Wange und setzte sich wieder in ihren Sessel.

„Das ist gut, Gerhard. Das macht mich froh. Wenn ich weiß, daß du jemand leiden magst, das ist — nun, wie denn? — wie eine Auszeichnung — wie ein Orden — für diesen Jemand."

„Also in diesem Falle für Baron Ramberg. Ich kann dir ja sagen, Ev', er gefällt mir außerordentlich gut."

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Ihre am 12. August vollzogene
Trauung
zeigen ergebenst an z9082
Zahnarzt Franz Mühlhaus
u. Frau Kaethe geb. Reschke.
Leipzig, Bayerschestr. 61.

Nach bangen Tagen der Ungewißheit erhielten wir am 11. August die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Neffe, der Soldat

Kurt Geilke

im blühenden Alter von 28 Jahren am 25. Juli ein Opfer des furchtbaren Krieges wurde.

Ernst Geilke u. Kinder.

Endlich erhielt ich die unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Gatte, meiner Kinder heißgeliebter Papa a8787

Otto Günther

Gefreiter in einem Res.-Jäger-Battl.,
am 15. Juli ein Opfer dieses schrecklichen Krieges geworden ist.
In unsagbarem Schmerz
seine trostlose Gattin und Kinderchen.
Dieskau, den 12. August 1918.
Geliebter Gatte! Nun läßt du mich und deine Mäuschen hier in weiter Ferne einsam, trostlos und verlassen zurück.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß auch unser braver, unvergeßlicher, zweiter Sohn, Bruder und Schwager, der Gefreite

Franz Schlittchen

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. in einem Garde-Regt.
am 29. Juli, kurz vor seinem 24. Geburtstag, nach bald 4jähr. schweren Kämpfen, durch Artill.-Brustschuß den Heldentod erlitten hat, er folgte seinem Bruder August nach 3½ Jahren in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen an
die tieftrauernden Eltern, Geschwister und alle Verwandten,
Aug. Schlittchen, Briefter.

Wie schön wars erst im Elternhaus
Als alle war'n beisammen,
Wie öd und traurig sieht's jetzt aus
Da uns nun zwei genommen.
Fern von der Heimat, fern vom Haus
Ruht ihr jetzt beid' vom Kampfe aus,
Ihr ward so gut, ihr starbt zu früh,
Drum lieben Söhne, vergessen wir euch nie.
Ruhet sanft in Frankreichs kühler Erde.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß am 26. Juli auch unser zweiter, lieber, guter und hoffnungsvoller Sohn, über alles geliebter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam, der Musketier

Franz Schuster

im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod gefunden hat. Er folgte seinem lieben Bruder Otto nach ¾ Jahren in die Ewigkeit nach.
Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister
nebst allen Angehörigen, **Frieda Nef** als Braut.
Westewitz, den 13. 8. 1918.

Er zog von uns mit schwerem Herzen,
Der Abschied, ach, ein bitt'rer Schmerz.
Er mußte zieh'n nach Frankreichs Auen.
Wir hofften auf ein Wiederschau'n.
Jedoch die Zeiten die vergeh'n,
Wir sollten Dich nicht wiederseh'n.
Zum fernen Grab schweift tränenschwer unser Blick
In weher Klage um verlornes Glück.
Wir werden Deiner nie vergessen,
Bis wir einst gehen selbst zur Ruh.
Nun ruhe sanft, geliebtes Herz.
Wer Dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.

Statt besonderer Meldung.

Am 9. August erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Prokurist

Wilhelm Hennicke

Inhaber des Eisernen Kreuzes
nach 4jährigen Kriegsstrapazen infolge einer im Felde zugezogenen Krankheit nach kurzem, schwerem Leiden im Kriegslazarett Caudry verschieden ist.
In tiefem Schmerz
Clara Hennicke geb. Kummer
Helmut Hennicke
Familie Wilh. Kummer
Familie Franz Hennicke, Teutschenthal.
Leipzig-Gohlis, Halle a. S., den 12. August 1918.
Von Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß am 1. August auch noch unser jüngster, innigstgeliebter, herzensguter und hoffnungsvoller Sohn und lieber Bruder, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin, der Kaufmann und Schütze

Walter Leuschner,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.,
im blühenden Alter von 20 Jahren ein Opfer des Weltkrieges geworden ist. Er folgte seinem lieben Bruder Max in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen an die schwergeprüften Eltern
Gustav Leuschner und Frau,
Familie Kurt Leuschner und Frau,
Martha Leuschner geb. Krüger.

Unerwartet ereilte uns die traurige Nachricht, dass mein lieber Pflegesohn, lieber, guter Bruder, Enkel und Neffe, der Unteroffizier

Walter Ernst

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,
im Westen am 1. August durch Granat-Volltreffer im 22. Lebensjahre den Heldentod gefunden hat.
In tiefem Schmerz
Clara Hauschild, Viktoriastrasse 12,
Geschwister Ernst,
Otto Ernst und Frau als Grosseltern,
Brunoswarte 7.

Am 12. Aug. starb durch schweren Unglücksfall, durch Verbrennen, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, der

Isolierer Heinrich Kosslitz

im Alter von 53 Jahren.
Halle, Schlosserstr. 17, den 12. August 1918.
Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen
Witwe Marie Kosslitz geb. Schaaf nebst Kindern.

Nachruf.

Am 11. August starb plötzlich und unerwartet in der Klinik zu Halle nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere treue Mitarbeiterin a3790

Frau Woitzeck

was wir aufs tiefste bedauern.
Schwoitsch, den 12. August 1918.
Die Mitarbeiterinnen.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meiner geliebten Frau und unserer guten Mutter sagen wir allen auf diesem Wege innigsten Dank, auch Herrn Pastor von Bröcker für seine trostreichen Worte in der Kapelle.
Carl Holzhausen
und Kinder.

Plötzlich und unerwartet nahm Gott Sonntag, den 11. d. M. unseren geliebten hoffnungsvollen Sohn und Bruder
Präparand

Rudolf Hildebrand

zu sich in sein himmlisches Reich.
In tiefem Schmerz
Hermann Hildebrand und Frau
und Geschwister.
Schraplau, den 12. August 1918. ao2999

Allen Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Christiane Bender

verwitwete **Moisel**, geb. **Busse**
Sonnabend abend durch einen sanften Tod von allem Erdenleid erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.
Dömitz, den 12. August 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Arthur Knoche.**

Eichene
Schlafzimmer
in schöner, modern. Form ganz besonders preiswert.
Aeusserst günstige Kaufgelegenheit.
Möbelfabrik
Albert Martick
Nachfolger,
Inh.: Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2.

Vergrößerungen
liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen i. schwarz, braun und koloriert.
Atelier Central,
G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 57,
neben der Nordseehalle.
Fernruf 5415.

Rollenpack
für Postversand. 100—140 cm.
Aug. Weddy, Leipzigerstr.

Möbel!
Riesenauswahl
in allen Preislagen.
Möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
Ca. 200 Musterzimm.

Vermietungen

Advokatenweg 4, pt., herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., reichl. Nebengel., Gas, elektr. Licht, fortzgsh. z. 1. Sept. ev. früh. zu v.*

Kl. St. u. Kam. 1.9. z. vm. * Kl. Ulrichstr. 23 b. Betzner.

2 leere Zimmer in gut. Hause sind 1.10. 18 z. Möbelunterstellen abzuverm. Wettinerstr. 23a. III r. *

Gr. Stube m. Gas zu verm. an ält. Frau od. Fräul. Mon. 13 M. Zu erfragen * Sternstr. 13. IV. b. Müller.

Wohn., 5 Zim. u. Zubeh., sofort zu verm. Röpzigerstraße 3, II. Zu erfr. das. III.

2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. 10. zu vermieten Niemeyerstraße 14a.

Kellerwohnung, verb. mit Aufwartung, 1. 9. zu vermieten Königstr. 80, III.

Stube zum 1. 9. zu verm. * Leipzigerstraße 5, IV.

Leere St. sof. an einz. anst. Frau z. v. Grasweg 4, II.

Kl. Wohnung an einz. L. zu verm. Gerberstraße 7.

Kl. Wohn. sof. u. 1. Sept. zu verm. Jacobstr. 44, I. l.

Kl. Wohn. sof. od. spät. zu verm. L. Wuchererstr. 20.

Mansarden-Wohnung, St., K., K., per 1. 10. zu verm. Besicht. v. 6 Uhr abds. ab. Lauchstädterstraße 11.

Möbl. Zimmer

Ammendorf, g. möbl. Zim., sep., sof. Bahnhofstr. 1, III.

Freundl. möbl. Part.-Zim. mit Berliner Ofen und elektr. Licht in herrschaftl. Hause, am Steinweg, z. v. Off. u. O. 6614 a. d. Exp.*

Privat-Mittagstisch gut und kräftig. Leipzigerstraße 52, I. *

Frdl., gut möbl. Zimmer sof. od. 1.9. an soliden Herrn zu vermieten. Näheres * Mod. Franzstr. 2. part.

Frdl. möbl. Zimmer zu v. Panse, Anhalterstraße 3.

Bürgerl. Privat-Mittagstisch. Estger, (†422 Dieskauerstraße 5, II. r.

Läden, Magazine etc.

Wegen Aufgabe d. Fabrikation **größere Werkstatt** mit groß. trock. Schupp. f. Gas- od. elektr. Betrieb z. 1. Dezbr. zu verm. Off. unt. O. 6574 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Pferdestall od. pass. Raum u. Boden (Südviert.) sof. od. spät. zu miet. ges. Off. u. U. 5818 an die Exp. d. Bl. erb. *

Laden mit Ladenstube zu verm. Gr. Klausstr. 17. *

2 große leere Räume als Büro- od. Wohnr. zu verm. Gr. Klausstr. 17. *

Zum 1. April 1919 ist eine **hochherrschaftliche 1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern und reichem Zubehör, am Riebeckplatz für 2800 Mk. zu vermieten. Off. unter **B. M. 5836** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** erbeten. a9090

In der Nähe des Riebeckplatzes sind zum 1. April 1919 **5–7 große Büroräume** für 2800—3600 Mk. zu vermieten. Off. unter **B. L. 5835** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** erbeten. a9089

Steinweg 19a. Laden mit angrenzender 2 Z.-Wohnung, Gas, el. Licht usw. sof. billig z. vm. Auskunft Steinweg 20a, I. Tel. 1468. b2212

Gr. Ulrichstr. 47, I. Etage, 100 qm Saal f. Geschäfts- od. Bürozwecke und anschließ. herrsch. 5-Z.-Wohnung, Bad, Gas, el. Licht, Zentralheiz. sof. oder später zu verm. Auskf. Steinweg 20a, I. Tel. 1468. b2211

Keller mit Rolle u. 3 Nebenräume (früh. Kellerwohn.), 200, zu verm. Streiberstraße 25. Näh. i. Laden od. b. **Thomas**, Magdeburg, Peter Paulstraße 9. Ma10

Große Geschäftsräume, für alle Zwecke pass., Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, best. aus gr. zusam.hängend. Kellerräumen, gr. Niederlagsräumen, daranschließendes Kontor, Stallung, Futterboden, Wagenresp. Autoschuppen, Hofraum, Wohnung, v. 1. Okt. 1918 zu beziehen. Das Grundstück ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres (1362 Landsbergerstr. 7, Kontor.

Kraußenstr. 26 Laden sof. z. vm. Oscar Knoche, Kraußenstr. 27. a9926

Miet-Gesuche

Für **2-3 Gutsbesitzersöhne** Pension ges. mit mögl. wenig Pensionären bei gebild. Leut., die sich um die Kind. ordentl. kümmern. Off. u. **K. C. 5837** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4,** erbeten. a9058

Gesucht zum 1. Oktob. (ao2990 **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche mit Zub., v. einz. Dame. Off. unt. T. 1237 an d. Exped. d. Bl.

2 Schwest. such. f. d. 1.10. ein möbl. Zim. m. voll. Verpfleg. in Nähe d. Königl. Kliniken. Off. u. B. 6302 a. d. Exped. d. Bl. *

Laden m. Stube oder Niederlage Nähe der Herderstr. für sofort zu miet. gesucht. Offert. m. Preis unt. H. 6628 an d. Exped. d. Bl. *

Anst. Fräulein sucht * **gut möbl. Zimmer** m. Mittagskost vom 14.8 an. Off. u. U. 6618 an d. Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht **Wohnung,** St., Kam., Kch., bis [illegible] M., mit Licht, N. Giebichenstein. Off. u. A. 6621 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Fräulein mit einem Kinde sucht sofort * **möbl. Zimmer,** am liebst. bei einz. Dame. Off. unt. V. 6619 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Kriegerwitwe mit 2 Kindern, v. Lande, sucht Wohnung in Halle zum 1. Oktober. Offerten unter. B. 6622 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche jetzt od. spät. 3 Z.-Wohn. ev. mit Licht, tagsüber nicht z. Hause. Off. m. Pr. u. N. 6633 a. d. Exp.*

Jg. Mann sucht einf. möbl. Zimmer, Nähe Markt. Off. u. E. 6625 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, 400—500 Mark, ges. Off. u. F. 6646 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. Ehepaar sucht mod. 4 Zim.-Wohn. mit Loggia u. Zil. Off. m. Preisang. u. C. 6643 a. d. Exp. d. Bl.

Wer tauscht eine Wohn. i. Giebichenstein m. ein. i. d. Nähe d. Riebeckpl. befindl. Pr. bis 300 M. Off. unter D. 6624 a. d. Exp. d. Bl.*

Kl. Wohn., mögl. m. Gas, für einzelne Leute per sofort gesucht. Offerten unter S. 6636 a. d. Exp. d. Bl.*

Möbliert. Zimmer, Nähe Fleischerstr., z. mieten ges. Off. u. A. 6641 a. d. Exp.*

Gut möbliertes Zimmer, Nähe Bernburgerstr., von bess. Herrn sof. z. miet. ges. Off. m. Pr. u. A. 6661 a. d. Exp.

Jg. Ehepaar m. ein. Kind sucht zum 1. 10. Stube, K., Küche. Off. mit Preis unt. V. 6659 a. d. Exp. d. Bl.*

Leute ohne Kind. such. Kl. Wohn., St., K., K. od. St. u. Küche, 1. 9. od. 1. 10. * Off. u. S. 6656 a. d. Exp.

Kleine helle Werkstatt für ruhigen Betrieb, Nähe Rich. Wagner- u. Friedenstraße, zu mieten gesucht. Off. unter G. 2030 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49. (o

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808130/fragment/page=0005

6—7-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort und Zentralheizung per Oktober oder später gesucht. Off. unter P. 6655 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht anst. Schlafstelle mit guter Kost. Gefl. Offert. unt. D. 6664 an die Exped. ds. Blatt. *

Gut möbl. saub. Zim. ges. Schlachthofnähe bevorzugt. Offerten unt. L. 8171 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Offene Stellen
Männliche

Schlosser
(auch Kriegsbeschäd.) werden eingestellt ʒ8991
Alfred Lutze, Maschinen-Fabrik. Merseburgerstr. 45f.

Aelterer, tüchtiger a3775
Maschinenschlosser
(auch Kriegsbeschädigter) zum sofortigen Antritt in Dauerstellung gesucht
Zuckerfabrik Artern.

Ein Eisendreher
gesucht Albert Mohr.
b222 Bäckereimaschinenfabrik, Delitzscherstr. 30.

Müller,
militärfrei, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Selbiger muß an vollkommen selbständig. Arbeiten gewöhnt und mit allen in der Oelfabrikation und Senfmüllerei einschlägigen Arbeiten vertraut sein *
Mostrich- u. Speiseölfbr.
Wilhelm Krahnert & Co., Halle.

Tüchtiger, älterer ʒ9085
Gußputzer,
sowie ein kräftiger
Eisenschmelzer
für unsere Eisengießerei sof. gesucht
A. Werneburg & Co., Armaturenfabrik. Aeuß. Delitzscherstr. 23/24.

Suche sofort oder bis 20. d. Mts. einen zuverl., selbständ.
Bäcker,
auch Kriegsinvaliden, bei voll. Kost aufs Land. Lohn nach Uebereinkunft a03011
M. Köhler, Obermühle. Neidschütz b. Naumburg a. S., Bez. Halle.

Automobil-Monteure u. Schlosser
nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht.
Audi-Werke A.-G., Magdeburg,
Königstraße 19. ao2968

Tischlermeister als Teilhaber,
tüchtig, militärfrei, mit 25 Mille, von Ing. z. Uebernahme einer Fabrik für Mühlenbau, verbunden mit Mahlmühle (Prov. Sachsen) sof. ges. Sehr günstiges Angebot. Off. u. J. C. 7563 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Tüchtiger Steindrucker, welcher im Stein- und Umdruck wohlerfahren ist, in dauernde Stellung gesucht. *
Druckerei Dr. Maennel, Barfüßerstr. 13/14.

Tüchtiger Zimmerpolier, 15 Zimmerleute
und
einige Bautischler
für dauernde Beschäftigung in kriegswichtigem Betrieb gesucht. b3681
Friedr. Knape, Baugeschäft, Halle a. S.

Büroassistent,
militärfrei, möglichst mit knappschaftlichen Arbeiten vertraut, selbständiger und zuverlässiger Arbeiter, wird zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Antrittstermins sind zu richten an die Er9
Verwaltung des plessischen Knappschaftsvereins in Kattowitz O.-S.

Tüchtige Kürschner
sofort gesucht. ʒ9069
E. Philipp, Leipzigerstraße 101.

Erfahrener, militärfreier
Kesselheizer
zum sofortigen Antritt gesucht. ʒ9106
Püncke & Berner, A.-G., Diemitz b. Halle a. S.

Von größerer Feuerversicherungs-General-Agentur wird b2226
Beamter
zum baldigen Antritt gesucht, welcher im Ausfertigen von Versicherungsscheinen bewandert ist, und evtl. die Vertretung des Chefs übernehmen kann. Angebote unter U. 2519 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Dachdecker und Arbeiter
stellen sofort ein
Büsscher & Hoffmann, Dachpappenfabrik, äußere Delitzscherstraße 28. b3706

Ich suche für mein Kontor zum baldigen Eintritt oder zum Oktober einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, mögl. Berechtigung zum einj. Dienst.
Hallesche Papierwarenfabrik Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33. b2218

Ich suche zum baldigen Eintritt oder zum Oktober einen
Steindrucker-Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Hallesche Papierwaren-Fabrik Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33. b2219

Für unseren Betrieb suchen wir zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen militärfreien
Schlosser,
welcher mit allen einschlägigen Reparaturarbeiten bestens vertraut ist. ʒ9107
Püncke & Berner, A.-G., Diemitz bei Halle.

Ein tüchtiger b2222
Werkmeister
für Schlosserei und Dreherei gesucht
Albert Mohr, Bäckereimaschinenfabrik, Delitzscherstr. 30.

Hausdiener
sofort gesucht *
Metropol-Hotel.

Hausdiener und **Laufmädchen**
mit guten Empfehlungen stellt sofort ein (e203
Geschäftshaus J. Lewin.

Schlosser gesucht
Carl Hellwig, Werkzeugfbr., +404 Merseburgerstr. 15.

Gesucht
Klempner, Blechschmied od. Nieter
für Schwarzblech-Heeres-Arbeiten b3700
Felix Krokert & Co., Merseburgerstr. 71.

Eilboten stellt ein *
Sänger, Jägergasse 2.

Kontorist(in)
Stenographie und Schreibmaschine Bedingung, per sof. gesucht. Offerten mit Geh.-Ansprüchen u. Zeugnisabschr. unter K. 6650 an die Exped. d. Bl. erbeten. b03289

Hausierer o. Wiederverkäufer
auf Waschmittel werden angenommen Großmann, * Kl. Klausstr. 14, II.

Ein jung. Hausbursche gesucht Gr. Steinstr. 59, * Konditorei Kieling.

Weibliche

Fräulein
für doppelte Buchhaltung, das auch flott stenograph. und Maschine schreibt und möglichst schon läng. Zeit i. Kontor tätig war, (a3770
zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. an Männich & Müller, Export, Chemnitz.

Hausmädchen sofort oder später gesucht.
Frau Direktor Koelle, Erdeborn, Zuckerfabrik.

Wir suchen per 1. Sept. für unsere Kolonial-, Manufakt.-, Kurz- und Eisenwarenhandl. eine jüngere a3753
Verkäuferin.
Ferner einen
Lehrling u. 1 Lehrmädch.
aus anst. Familie bei freier Station im Hause
Eduard Letz & Co., G. m. b. H., Inh. Paul Behrendt, Könnern a. S.

Kontoristin
gesucht für Fabrikkontor. Einfache Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben und Telephonbedienung sowie einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache werden verlangt. Angebote mit Gehaltsforderung und Eintrittstermin erbeten an (a02980
C. G. Trimpler, Oranienbaum (Anhalt).

Aelteres Mädchen
für Küche und Haus mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden vormittags von 10—12 Uhr. (b3673
Frau Graßmeyer, Merseburgerstraße 98.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche zum 1. Sept. ein fleißiges, sauberes, ehrliches
Haus- und Küchenmädchen,
nicht unter 18 Jahren. Nur solche, die schon in ähnlicher Stellung waren, wollen sich melden bei a02991
Frau Gutspächter Graßhoff, Neumark, Bez. Halle a. S.

Suche zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
das kochen kann für meinen kinderlosen Haushalt. (a02985
Frau Fuchs, Merseburg a. S., Hallesche Straße 42, I. Etg., Geschäft: Kleine Ritterstraße 16.

Aelteres Mädchen sofort gesucht.
Konditorei Hohenzollern, Geiststraße 40.

Mamsell
für die Küche zum 15. August gesucht a3791
Stdt. Hotel Schützenhaus Eilenburg. Tel. Nr. 38.

Wirtschafterin
zur Führung der Küche und Aufsicht über Wirtschaftshof für Landhaushalt ½ Std. von Leipzig gesucht. Zeugnisse, Empfehlungen, Bild und Gehaltsansprüche an *
Frau Dir. Bollinger, Zwenkau b. Leipzig.

Tüchtiges Mädchen
für ein Pfarrhaus bei Merseburg zum 1. 10. oder früher gesucht. Angebote u. T. 1517 a. d. Exp. d. Bl.

Jüngere tüchtige Kontoristin
stellen ein. Schriftliche Angebote an [b3697
Büsscher & Hoffmann, Dachpappenfabrik, Aeußere Delitzscherstr. 28.

Hiesige Maschinenfabrik sucht für leichte Kontorarbeiten
junges Mädchen.
Maschinenschreiben nicht erforderl. Off. u. B. P. 5339 m. Gehaltsanspr. an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erb.

Für die Einkaufs-Abteilung
einer hiesigen Maschinenfabrik zum möglichst baldigen Antritt
zuverlässig arbeitende
Kontoristin
gesucht. Bewerberinnen, die mit Kartotheken vertraut sind, stenographieren u. Maschine schreiben, wollen Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen einreichen unter T. 1417 an die Expedition d. Bl. [b03290

Perfekte Kontaktdruckerin
suchen per bald [e389
Samson & Co., G. m. b. H., Poststraße 9/10.

Ich suche zum 1. September eine
tüchtige Kontoristin,
die schon mindestens 1 Jahr tätig war und auch perfekt an der Schreibmaschine ist. Schriftliche Angebote erbitte unter Angabe der Ansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften.
Hallesche Papierwarenfabrik
b2217) Max Jovishoff.

Geübte
Schneiderinnen
sucht für sofort und später
Franz Reich, b03286 Gr. Steinstr. 16.

Ehrl., saub. Aufwart. evtl. nur 3—4 Mal wöchentl. ges. Viktor Scheffelstr. 12, p. *

Tücht. Schneiderin wird sofort aufs Land gesucht. Off. u. O. 6634 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Dienstmädchen z. 1. 9. gesucht Dryanderstr. 16a, II. Zu meld. vorm. 9—3, abd. 7—8.

Aelteres
Hausmädchen,
welches nähen, plätt. u. serv. kann, sofort ges. Zu melden e124 Karlstraße 20, p.

Ehrl., saub., jung. Mädchen als Aufw. f. d. ganz. Tag ges. Hardenbergstr. 3, Gdl.

Jg. Wt. u. Lehrl. für feine Damenschn. ges. A. Pfautsch, Friedrichstr. 69.

Saub. Reinemachefrau für Freitag nachm. ges. Plötz, * Melanchthonstr. 41, I r.

Verkäuferin,
große Figur, sicher im Rechnen u. schreibgew., aus der Kolonialwarenbranche, findet in besser., größer. Geschäft z. 1. 9. oder 1. 10. gute Dauerstellung. Bewerbung mit Bild unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. S. 2509 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.

Zimmermädchen
sofort gesucht *
Metropol-Hotel.

Anst., ehrl. Mädchen,
im Kochen etwas erfahren, zum 1. September
b. gut. Lohn gesucht.
Frau Gertrud Runkel, Halle a. S., Geiststraße 68.

15—17 jährig. Mädchen als
Aufwartung
tägl. vorm. b. gutem Lohn gesucht Reilstraße 88. *

Redegew. Damen
find. dau. gut. Verdienst b. Schumann, * Böllbergerweg 3, I.

Geübte Friseuse ges.,
in d. Nähe d. Stadttheat., zu morg. geg. 8 Uhr. Off. u. E. 6645 a. d. Exp. d. Bl.

Aufwartung 2 mal vorm. bei gutem Lohn gesucht * Kronprinzenstraße 41, III.

Lernende
gegen monatl. Vergütung ges. Bartels, Buch- u. Musikalienhandl., Leipzigerstr. 65. +411

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann und schon in besseren Häusern tätig war, z. 1. Sept. ges. Zu melden bei
Otto Knoll Nachf., Leipzigerstr. 36. (b3701

Arbeiterinnen, Dreherinnen
stellt ein 1430
Aluminium-Fabrik,
Zwintschöna bei Halle.

Junges Mädchen,
kinderlieb, tagsüber oder nachmittags z. 3 jähr. Kind
gesucht.
Vorzustellen Torstraße 61, 2 Treppen, Freitag nachmittag.

Saubere Waschfrau per sof. ges. Lauchstädterstr. 11, II. r.

Saub. Aufwartg. f. vorm. ges. Leipzigerstr. 91, II. *

Schneiderin sof. gesucht.
C. Tennstedt, Steinweg 52.

Eilbotinnen stellt ein
* Sänger, Jägergasse 2.

Schneiderin fürs Haus sofort gesucht * Friedrichstraße 55, II.

Tüchtige
Pelznäherin
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig. ges.
A. Huth & Co., Halle a. S. e142

Sauberes
Hausmädchen
oder Aufwartung von früh 7 bis nachm. 4 Uhr sucht b03292
Fabrikbes. Spiegel, Magdeburgerstr. 59, I.

Ordentliches, tüchtiges
Mädchen
sucht zum 1. September
Frau Graf, e102 Gr. Ulrichstr. 16, II.

Gesucht p. sofort tücht. Zuarbeiterinnen
sowie b3699
junges Mädchen
als Lernende f. d. Verkauf
u. kräft. Laufmädchen.
Putzgeschäft B. Herker, Schmeerstraße 8.

Ehrliche, durchaus zuverlässige b3705
Aufwartung
für halben oder ganzen Tag gesucht. Lafontainestr. 29.

Aufwartung
(ältere Frau) zum Reinigen der Treppen an 3 Tagen ges. Gr. Ulrichstraße 4. Drogerie Paß.

Schneiderin für halbe Tage gesucht Triftstr. 7, II. r.

Saub. Aufwartung f. 3 b. 4 Vorm.-Std. ges. Frau Winter, Cröllwitzerstr. 2b.

Saub. Aufwartg. f. vorm. gesucht Karlstr. 30, 1 Tr. *

Aelteres, zuverläss. Mädchen
f. Küche u. Haus, krankhh. d. jetz., sof. zu einz. D. ges. Frau E. Braune, Magdeburgerstr. 13, I.

14 jähriges Mädchen (in der Nähe) für nachmittags gesucht. Poststraße 10, Putzgeschäft.

Stützen, Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen-, u. Kindermädchen f. u. hier, ander. Städten und aufs Land Helene Seus, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 32.

Kräftig. Schulmädchen ges. Ernst Bergiebel, Poststraße 9/10. (+421

Saubere Frau z. Behalten ein. 4 jähr. Jung. f. nachm. sof. ges. L. Ackermann, Lauchstädterstraße 6. (+424

Zum 1. Oktober
tüchtiges Mädchen
in kl. Landwirtschaft zu 2 einz. Damen für Haus und Hof ges. Offerten an Frl. v. Krieger, Vollersroda bei Weimar.

Mädchen f. Schneiderei u. Zuschneiden gründl. erlern. C. Tennstedt, Steinweg 52.

Größ. Schulmädchen für halbe od. ganze Tag als Laufm. ges. A. Stegmann-Haase, Gr. Steinstraße 83.

20 Frauen
für leichte Erdarbeiten werd. eingestellt auf dem Abraumbetrieb der „Grube von der Heydt" Zu melden im Baubüro Albert Tisch. *

Mann, vom Lande, ohne jeden Anhang, sicherer Berufsstellung sucht (a03010
Wirtschafterin
im Alter von 35—45 Jahr. Kriegerwitwe mit K. angenehm. Offerten unter T. 1537 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einfache Stütze oder erfahrenes Mädchen
wird für bald od. z. 1. Okt.
gesucht.
Frau Oberreg.-Rat Alter, Merseburg, Weiße Mauer 16.

Per 1. Septemb. wird für bess. Gasthof in kl. Stadt
tüchtige, unabhängige Frau
zur Führung der Küche u. des Haushaltes ges. Off. u. T. 1497 a. d. Exp. d. Bl.

Suche Köchin, lern. Landwirtschafterin. Dienstmädchen für Stadt u. Land sowie Stallmägde sof. u. sp. Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6.

Aufwartung gesucht * Heinrichstraße 15, pt.

Saubere Aufwartung
für einige Vorm.-Stunden gesucht. Janowsky, Flottwellstraße 14, I.

Suche zum 1. September oder auch später
ein sauberes Küchenmädchen.
Frau M. Thimey, Rittergut Storkau bei Weißenfels.

Stellen-Gesuche
Männliche

Verheirateter Kuhfütterer,
43 Jahre, ungedient, sucht Stellung zum 1. Septemb. bei Jungvieh. Werte Off. erbeten an die Filiale dies. Blattes in Stumsdorf.

Sohn achtb. Eltern s. Arb., a. l. z. ein. Pferd. Näher. Liebenauerstr. 159, pt. I. *

Tücht. Kaufmann (Buchhalter),
bilanz- und abschlußsicher, sucht zum 1. 10. Anstellung in großem Unternehmen. Gefl. Offerten unt. T. 1397 an die Exp. d. Bl. (a3796

Weibliche

Gebildete junge Dame aus bester Gesellschaft, perfekte Stenotypistin, fließend russisch sprechend, bisher tätig im Deutschen Hilfsverein, sucht sofortige Anstellung. A. von Pezold, * Magdeburgerstr. 24, III.

Tücht. Buchhalterin
sucht ca. 4 Wochen Aushilfsstelle. Off. u. M. 6652 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Junges Mädchen sucht einige Tage in d. Woche a. d. Lande Wäsche auszubess. Off. u. M. 6632 a. d. Exp.*

Jg. saub. 16 j. Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stellung z. 1. Sept. in besserem Hause. Off. u. K. 6633 a. d. Exp. d. Bl.*

Junges Mädchen,
welches nähen und plätten kann, sucht Stell. n. Halle od. Umgeg. Frau Schelle, Lauchstedt, Parkstraße 179.

Junge Kriegerfrau sucht Laden oder Kontor zu reinigen. Off. u. P. 6615 an die Exped. ds. Blatt. *

Jg. Kriegerfr. s. Sonntags Beschäftig. z. Gästebedien. in Kaffee od. Restaurant. Off. u. L. 8131 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+427

Jg. Mädch. s. Beschäftig. Sonntags z. Gästebedienen in Kaffee od. Restaurant. Off. u. L. 8151 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+428

Eine Frau mit ihr. Kind. (Kinder sind groß) und Schwester s. Stell. in Kuhstall. Mann ist Schweizer. Frau Genske, Halle-Trotha Saalwerderstr. 5. (o

Aelteres Mädchen,
welches schon in ein. Heilanstalt für Nervenkranke als Pflegerin tätig war, sucht Stellung als Krankenpflegerin in Privathause, a. liebsten auf dem Lande. Ang. u. T. 1457 a. d. Exp.

Fräulein, 19 Jahre, sucht leichte Beschäftig. i. Kont. Off. mit Geh.-Ang. unter U. 6658 a. d. Exp. d. Bl.*

Junge, tücht. Hotelköchin sucht Stellung zum 1. 9. oder 15. 9., gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter L. 8091 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Gebild., jg. Mädchen
sucht Stellung als wissenschaftliche Hilfe bei Arzt o. Gelehrten. Gute Handschr. Stenographie u. Schreibm. Offerten unt. L. 8071 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Buchhalterin,
schon längere Jahre tätig, sucht Stellung. Off. unter M. 6612 a. d. Exp. d. Bl.*

Buchhalterin,
bilanz- und abschlußsicher, amerik. u. doppelte Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, wünscht sich per 1. Okt. zu verändern. Gefällige Angebote erbitte unter B. N. 5337 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. ʒ9096

Unterricht

Klavier-Unterricht
für Anfänger u. fortgeschrittene Schüler wird erteilt Harz 7, 2 Tr. links.

Verloren - Gefunden

Montag nachm. Moritzzwing. schw. Mappe m. 52,70, Kartoffelk. und Warenbezugsscheinen verloren. Geg. Belohn. abzug.* Max Schulze, Moritzzwinger 3.

Zwischen Tierasyl u. Bietenstr. Sonntag ab. seidene Handtasche verloren. Geg. hohe Belohn. abzug. Kronprinzenstr. 39. *

Feldgrauer Portemonnaie mit Inhalt u. Trauring A. H. am Sonntag abend v. d. Saale b. Kaserne Roßplatz verloren. Wiederbr. kann Geld behalten. Abz. in d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Eichenlaubzweig
aus Metall verloren. Gegen Belohnung abzugeben ʒ9110) Brunoswarte 4.

Von Kriegsw. gold. Kettenarmband mit Kaiser Friedrich 10 Markstück v. Apollo b. Kl. Klausstr. 14 verl. Das. g. gute Bel. abzg., da And. Mangold. *

Sonntag nachmitt. Brunnenstraße Brille verlor. Abzugeb. Advokatenweg 20, II. (o1608

Schwarze lederne Aktenmappe
in der Straßenbahn Merseburg—Halle liegen gelassen und abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe sofort im Hotel Continental, Halle S. abzugeben. Hohe Belohnung zugesichert. +416

Heiraten

Zwei jge. Mädchen,
21 und 22 Jahre alt, suchen Bekanntschaft mit netten anständigen Herrn zwecks spät. Heirat. Werte Offerten zu senden unter T. 1337 an die Exped. d. Ztg. *

Jg. Mädchen,
Alter 28 Jahre, fleißig u. wirtschaftlich, später etwas Vermögen, wünscht sich zu verheiraten an Handwerker oder Arbeiter. Offerten erbeten: Filiale d. Hallisch. Nachrichten in Löbejün. a3789

2 jg. lebensl. Damen
wünsch. mit ebensolch. Herren im Alter von 24—26 Jahren in Briefwechsel zu treten zw. später. Heirat. Offert., mögl. mit Bild, unt. T. 1357 an die Expedition ds. Blattes. (a3784

Witwer,
Mitte 50er, mit 14j. Tochter, gut situiert, gr. eig. Grundst., w. sich mit ält. Frl. od. Wwe. mit Knab. bald zu verheirat. Off. mit Altersangabe u. mögl. Bild u. E. 6605 an die Exped. d. Blattes. *

Streng reell!
Zwei Freunde, 23 J., stattl. Erscheinung., mit sol. Lebensauffassung, tätig in Möbel- u. Molkereibranche, wünsch. mit zwei jünger. gebild., vermög. Damen gl. Alters in Briefw. zwecks spät. Heirat zu treten. Einheirat nicht ausgeschlossen. Off. u. J. 6629 an d. Exp. d. Bl. *

Einheirat.
Witwer, 42 J., mit 1 Tochter v. 16 J., wünscht einzuheiraten in größeres Landgut. Jetziges Grundst. wird verkauft. Gefl. Zuschriften an K. Müller, Essen, Altendorferstr., Baracke B.

Fräulein vom Lande, 24 J., evang., 15 Mille Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines Herrn (Beamter bevorzugt)
zwecks baldiger Heirat.
Kriegsbeschäd., Witwer o. Kd. nicht ausgeschlossen. Offerten unter L. 8111 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. +418

Heirat. Ober-Postassistent,
45 Jahre, große, stattliche Erscheinung, Sohn 20, Tochter 16, ersehnt glückliche Ehe mit gebildeter Dame großer, üppiger Figur, Landwirtstochter oder Landwirtin bevorzugt. Offert. mit Bild, das zurückgesandt wird, mit Angabe der Verhältnisse unt. 12482 an Haasenstein & Vogler, Berlin, Potsdamerstraße 24. hb1313

Lehrer,
28 Jahr alt, mittelgroß, angenehme Erscheinung, wünscht mit vermögender Landwirtstochter in freundschaftlichen Verkehr zu treten zwecks spät. Heirat. Offert. unt. N. 6613 an die Exped. ds. Bl. *

Solider Geschäftsmann
sucht Fräul. od. Wwe. mit Vermögen zwecks Heirat. Off. u. T. 1477 an die Exped. d. Bl.*

Junger Geschäftsmann,
27 Jahr, vermögend, wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, Briefwechs. mit einer Dame, zw. sp. Heirat, evtl. auch vom Lande, mit etwa 10000 Mk. Vermögen. Werte Off. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, bitte zu senden unter N. 6653 an die Expedition d. Zeitung. *

4 junge Herren
im Alter von 21—25 Jahren wünschen zwecks Heirat mit Damen gleichen Alters in brieflichen Verkehr zu treten. Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Offerten mit Bild unter T. 1437 an die Expedition d. Bl. *

Alleinstehendes gebildetes Fräulein,
Ende 40, sehr rüstig, solid, wirtschaftlich, mit heiter. Wes. u. 15000 Mk. Vermög. w. zwecks Freundsch. u. spät. Heir. die Bekanntsch. ein. gebild. Herrn,
Mittelbeamten
angem. Alters und gleichfalls heit. Gemüts. Off. u. S. 6616 an d. Exped. d. Bl. *

2 Freundinnen,
27 J., sol. u. wirtsch., m. Aussteuer u. spät. etw. Vermög., w. Bekanntsch. m. nett. Hrn. bis 42 J. zw. spät. Heir. Off. u. O. 6654 an die Exp. d. Bl.*

Geschäftsmann,
Mitte 30 er Jahre, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft junger Dame zwecks spät. Heirat. Offert. unt. L. 8051 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. +

Verschiedene

8 Wochen altes Kind
(Mädchen) als Eigen zu verg. Offert. erb. an Filiale Heinse, Merseburgerstraße 29. Hei3

Flüss. Klebstoff,
hell, vorzgl. Klebkraft, kg 2 M. Probekannen von 5 kg empf. Robert Geigenmüller, a03002) Plauen i. V., Tischerstraße 10.

Wer fertigt aus geliefert. Stoff 1 Paar ʒ9101 Halbschuhe? Off. u. B. R. 5340 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erb.

Wer fertigt ein Paar Damen-Halbschuhe aus vorh. Sammet u. Sohlen an? Off. unt. L. 8031 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. +405

Invent.-Auktion.
Sonntag den 18. August d. J. findet von mittags 12 Uhr an im Grundstück Vogelsang Nr. 1 zu Döllnitz wegzugshalber d. Verkauf des gesamten vorhandenen tot. Wirtschaftsinventars öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt, und zwar:
1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Grasmäher (ganz neu), 1 Drillmasch. (fast neu), 1 Häcksel- und 1 Reinigungsmaschine, 1 Milchzentrifuge, 1 einspännig. Rüstwag., ein Hundewagen, 1 Handwagen, 1 Satz eis. Egg., 2 Krümmer, 1 Kartoffelpflug, 1 Ackerschleppe, 1 dreiteilige Walze (18", f. neu), 1 gr. Schlempenfaß, 1 Dezimalwage (8 Ztr. Trgkr.), 1 Schleifstein, 2 eis. Pferderaufen, mehrere Tonröge f. Kch., 1 Partie Fässer, Wagenräder, verzinktes Blech, 1 Part. Fenst., 1 Kinderwagen, sowie noch viel anderes Acker- u. Wirtschaftsgerät.
Daran anschließend findet der Verkauf von ca. 6 Mrg. Futterrüben und ¾ Mrg. Kartoffeln an Ort und Stelle in Pleda. Parzellen öffentlich meistbietend geg. Barzahlung statt.
NB. Die Maschinen und Ackergeräte sind fast durchweg neu u. wenig gebr.
Im Auftrage d. Besitzers: Alb. Franke, Auktionator, Merseburg.

Welcher
Fotograf
mit erstklassig. Apparat fertigt mir ca. 30 künstlerische Aufnahmen (Stadtansichten) nach meiner Angabe an und zwar würde ich denselben aus diesem Grunde persönlich begleiten. Bei wirklich künstlerischen Leistungen Dauerverbindung garantiert. Offert. mit Preis u. T. 2512 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle. (b2223

Da meine Frau, Martha Richter, Blücherstr. 6, am 1. d. Mts. verstorben ist, ersuche ich, die ihr in Arbeit gegebenen Stoffe und Materialien innerhalb 14 Tagen Riemeyerstraße 26, ptr. lks. abzuholen. Da ich meinen Haushalt auflöse, kann ich später für die Sachen nicht mehr aufkommen. *
Adolf Richter.

Rast.
Geiststr. 28 :: Glühlampen, ½ Watt-Lampen. b2140

Weg. Einberufung
zur Marine fällt die Sprechstunde bis auf weiteres aus.
Dr. med. Brennecke, Anhalterstraße 9b. *

Wichtig für Gastwirte!
Keine Kohlensäurenot mehr; leichte Aenderung des Apparates, billige Preise. Anfrag. unt. L. 8011 an die Filiale ds. Blatt., Leipzigerstraße 34. +

Waschpulv.,
Reinigungskristall, Kristallpulvermischungen, Schmierwaschmittel, Schlichte liefern a3794
Ohmwerke, Augsburg.

Reklamationen
in Militär- u. Steuersach. Gesuche aller Art. +
Rechtsbüro W. Hess, Anhalterstr. 7, II. r.

Aus 3 Paar zerriss. Strümpfen werden 2 Paar fast neue schnellstens angefertigt, pro Paar nur 1 Mark bei Frau Schattat, Ludw. Wuchererstr. 45, G. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808130/fragment/page=0006